Mitteilungen der Rudergesellschaft Speyer

Ruderblatt

2017 | 1. Ausgabe

Inhalt

Grußwort der Präsidentin
des Landessportbundes Rheinland-Pfalz Karin Augustin 3

Der Erste Vorsitzende 4

Aus dem Vereinsleben

Verleihung der Sportplakette an Alfred Zimmermann 5
Neuen Meilenstein der RGS-Geschichte erreicht 7
Ansprache des Ersten Vorsitzenden Alfred Zimmermann
anlässlich der feierlichen Einweihung des Neuen Bootshauses
Reffenthal 10
Bei der RGS geht ein neues Führungstrio an den Start 13
Ergebnis der Vereinsumfrage 16
Alicia Bohn und Elias Dreismickenbecker sind
„Sportlerin bzw. Sportler des Jahres 2016“ 18
Sprecherin der Aktiven Frauen 19
Jugendabteilung 20
Interview mit dem Architekten Claus-Dieter Heller 21
Die Gastwirtschaft der Rudergesellschaft Speyer 23
Das „Frühstück der Speyerer Ruderer“ 26
Der Flaggenmast 26

Regattasport

63. Deutscher Rudertag in Essen 28
Talente-Cup in Mainz 29
Siegreiche Amateur-Champs 29
Ergocup 2017 in Ludwigshafen 30
Telegramm der Frühsaison 2017 31

Breitensport

Stimmen und Vogelgezwitscher 35
Mit dem Kirchboot auf dem wilden Rhein 35
Ruderer sind doch harte Hunde 36
Vogalonga 2017, ein humoriger Fahrtenbericht 37
All inclusive – Über Himmelfahrt nach Norwich 38
Betriebssportgruppe Jünger+Gräter GmbH /
Schwetzingen 39
Steckbrief der neuen Gruppe „Breitensport-Frauen
mit Regatta-Ambitionen“ 40
Auf zu Weck, Worscht & Woi, … 40
Traversée de Lyon 41

Weitere Informationen

Nachruf Helmuth Strasser 44
Nachruf Walter Runge 45
Impressionen 46
Die Kilometerpreisträger 2016 50
Die ersten dreißig der Kilometerliste 2016 51
Schnupperkurs der Superlative 52
Jugendhelfer 53
Neue Mitglieder 53
Naturfreundehaus Kiesbuckel 54
Termine 54

Titelbild: Gruppenfoto Petra Steinbach / Stadtberatung Dr. Sven Fries

Wir danken den Firmen Kurt Stahl GmbH, Rueff, Soltech Solartechnische Anlagen Rieser, Stadtwerke Speyer, Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Kreis- und Stadt-Sparkasse Speyer, Thomas Maier Media Design, Lingenfeld für ihre Insertionen.

Impressum

Herausgeber:
Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.
Im Hafenbecken 11, 67346 Speyer

Erster Vorsitzender:
Ingo Janz

Vorsitzender Verwaltung:
Ralf Burkhardt

Vorsitzender Sport:
Dr. Claudia Mößner

Redaktion:
Klaus Oeder, Dr. Martina Schott
Günter Schuff, Angelika Schwager

Layout:
Thomas Maier, Media Design, Lingenfeld
www.m-design.de

Homepage:
www.rg-speyer.de

Bankverbindungen:
Volksbank Kur- und Rheinpfalz
DE72 5479 0000 0000 0277 07

Sparkasse Vorderpfalz
DE50 5455 0010 0000 0057 02

Bilder:
Privat, Joachim Wolff, Reinhold Eppel, Birgit Dillmann, Thomas Zimmermann, Rainer Bohn, Günter Schuff, Alexander Sell / © Staatskanzlei RLP

Grußwort der Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz Karin Augustin

LANDESSPORTBUND RHEINLAND-PFALZ

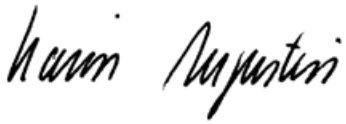
Die größte Investition in der Historie des Vereins

Liebe Ruderfreundinnen und Ruderfreunde,

nach wahrhaft arbeitsreichen Jahren kann die Rudergesellschaft Speyer 1883 ihr neues Bootshaus Reffenthal endlich offiziell einweihen. Zu diesem erfreulichen Anlass gratuliere ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern im Namen des Landessportbundes Rheinland-Pfalz von Herzen.
Der 25. März wird gewiss als wichtiger Meilenstein in die Geschichte Ihres Traditionsvereins eingehen. Nach vielen Mühen, Anstrengungen und Entbehrungen feiern Sie jetzt völlig zu Recht. Und dies mit dem Wissen, dass das Projekt „Neues Bootshaus“ den Rudersport in und um Speyer für die kommenden Generationen absichert.
Die Fertigstellung des Projekts ist der Endpunkt einer langen Geschichte. Schließlich hatte die Grundstücksuche vor rund anderthalb Jahrzehnten begonnen, da die Wasserflächen am alten Bootshaus und bei der Bundeswehr nicht mehr zur Verfügung standen. Als Vermittler trat der damalige OB Werner Schineller auf. Nach Kauf, Vorbereitung des Bauantrags, Umweltverträglichkeitsanalyse, Grundsatzbeschluss, Aufstellungsbeschluss, Öffentlichkeitsbeteiligung, Satzungsbeschluss, Baugesuch, Baufreigabe, Baugenehmigung und Baubeginn wird das insgesamt 900.000 € teure Bootshaus seit Januar 2016 bereits zum Unterstellen der Rennboote genutzt.

Bei dem Neubau handelt es sich um die größte Investition in der Historie des Vereins. Doch es lohnt sich, dass die RGS um ihren Vorsitzenden Alfred Zimmermann so viel Geld in die Hand genommen hat. So gelang der Zusammenschluss aller Rudergruppen an einem Standort, der optimale Trainingsbedingungen bietet. Ich bin gespannt, welche Erfolge die RG Speyer in den kommenden Jahren und Jahrzehnten einfahren wird.

Ihre



Karin Augustin
Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz

Anmerkung: Das Grußwort hat uns erst nach der Drucklegung der Sonderausgabe März 2017 erreicht.

Der Erste Vorsitzende

Liebe Mitglieder und geschätzte Leser des Ruderblatts,

Sie halten die erste Ausgabe des Jahres 2017 in den Händen und insbesondere auch die erste Ausgabe, die in die Amtszeit des neuen Vorstandsgremiums der Rudergesellschaft Speyer fällt.
In den Umbrüchen unserer Zeit der Beschleunigung und Gleichzeitigkeit ist es eine gute Orientierung, einem Verein anzugehören, der seit 134 Jahren für sportliche und gesellschaftliche Werte eintritt. Diese Werte spiegeln sich in einem aktiven, gemeinsamen Rudersport, einem fairen Miteinander und in der Motivation, den Verein verantwortlich zu einem erstrebenswerten Ort zu gestalten, wider.
Ein vielschichtiger und vielfältiger Verein, der offen für engagierte und neue Mitglieder ist, bietet die Grundlage für das Weiterbestehen und Wachsen der Rudergesellschaft Speyer mit seinen beiden Standorten Im Hafenbecken und dem repräsentativen neuen Bootshaus im Reffenthal. Insbesondere das neue Bootshaus ist ein Symbol für einen funktionierenden Verein, der mit viel individuellem und gemeinsamem Einsatz eine Vision verwirklicht hat. Im Herbst dieses Jahres streben wir als Verein die fördermittelrelevante Bauabnahme des neuen Bootshauses an. Auch heute schon haben wir Routinen gefunden, unser neues Domizil zu pflegen und zu erhalten. Danke an alle Mitglieder, die hier den Weitblick haben und gerne mit anpacken und organisieren!
Der Leistungssport – und ich beginne bewusst mit diesem Bereich – ist für mich das Ideal hinsichtlich der Frage, wie verbessere ich meine Voraussetzungen, um Boote möglichst ästhetisch und wirkungsvoll anzutreiben. Wenn wir unsere Spitzensportler/innen Alicia Bohn, Julia Hofmann und Elias Dreismickenbecker beim Training und in Wettkämpfen bei der Wasserarbeit verfolgen, können wir uns immer wieder selbst motivierende Impulse setzen oder durch unseren Trainer Martin Gärtner setzen lassen, um noch mehr Freude am Rudern zu erlangen.
Im Freizeitsport stehen noch mehr die Mannschaftskomponenten im Vordergrund. Gemeinsam eine Mannschaft zu bilden und mit Spaß, Ehrgeiz und einer guten Portion Geselligkeit seine Ruderkenntnisse und -fähigkeiten in jeder Einheit zu verbessern, stehen hier im Vordergrund. Insbesondere allen ehrenamtlichen Ausbildern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt, da Sie der Schlüssel sind, die Begeisterung für unseren Sport zu vermitteln.
Engagierte Mitglieder und ein förderndes Umfeld waren und sind die Grundlagen dafür, dass sich die Rudergesellschaft heute als der Verein in Speyer präsentieren kann, der uns die Wahl lässt zwischen den beiden schönsten Plätzen in Speyer, Sport mit Geselligkeit zu verbinden. Diese persönliche Einschätzung belegt auch die aktuelle Vereinsumfrage von Martina Schott.
Das neue Vorstandsteam sieht das Jahr 2017 als Übergangsphase, um das Vereinsleben und die -geschäfte kontinuierlich aus der exzellenten Arbeit von Alfred Zimmermann und Peter Josy in die neue Vorstandsära überzuleiten. Im Rahmen der Ordentlichen Mitgliederversammlung wurden die drei Kernpunkte unserer Zielstellung vorgestellt, die in einem Workshop über mehrere Wochen erarbeitet und strukturiert wurden: Kontinuität in der Vereinsführung, Teamwork, Verbreiterung der ehrenamtlichen Aufgaben sowie Transparenz und Informationsfluss. Hierbei half uns der Austausch mit vielen engagierten Mitgliedern, ein neues Gremium-Modell zu kreieren, das die Pflichtaufgaben weiter verteilt und eine breitere Basis für Entscheidungen bietet.
Die Bereiche sollen nun detailliert vorgestellt werden; die Vorstände arbeiten jeweils im Gremium-Team mit jeweils zwei zusätzlichen Verantwortlichen.
Der Erste Vorsitzende, also ich, wird durch Dr. Martina Schott im Bereich Marketing / Öffentlichkeitsarbeit und durch Dr. Norbert Herbel im Bereich Veranstaltungen unterstützt.
Ralf Burkhardt im Amt des Vorsitzenden Verwaltung wird durch Peter Gärtner im Bereich Finanzen und Rainer Bohn im Bereich Liegenschaften unterstützt.
Dr. Claudia Mößner als Vorsitzende Sport wird von Julia Hofmann im Bereich Ausbildung und Jugendtraining und von Lars Seibert für den Bereich Freizeit- / Leistungssport unterstützt.
Alle zwei Wochen findet eine Gremium-Sitzung statt; hier tauschen wir uns in großer Runde über aktuelle Themen und zu entscheidenden Tagesordnungspunkten aus. Dieses Gremium bietet ein effektives Format, um die Geschicke der Rudergesellschaft Speyer zu lenken.
Alle Mitglieder des Gremiums sind Ansprechpartner für Vorschläge und Wünsche sowie stets

Geschäftsführender Vorstand	*Gremium*	
Erster Vorsitzender **Ingo Janz**	Marketing / Öffentlichkeitsarbeit **Dr. Martina Schott**	Veranstaltungen **Dr. Norbert Herbel**
Vorsitzender Verwaltung **Ralf Burkhardt**	Finanzen **Peter Roland Gärtner**	Liegenschaften **Rainer Bohn**
Vorsitzende Sport **Dr. Claudia Mößner**	Ausbildung und Jugendtraining **Julia Hoffmann**	Freizeit- / Leistungssport **Lars Seibert**

offen für Kritik – im Positiven wir auch im Negativen. Unser Verein lebt von der Motivation und dem Engagement eines jeden einzelnen Mitglieds.

Mit rudersportlichen Grüßen
Ingo Janz

v. l. n .r.:
Ralf Burkhardt
Vorsitzender Verwaltung

Dr. Claudia Mößner
Vorsitzende Sport

Erster Vorsitzender
Ingo Janz

Verleihung der Sportplakette an Alfred Zimmermann

Das Land Rheinland-Pfalz verleiht für außerordentliche Verdienste um den Sport als höchste Auszeichnung die Sportplakette. Unserem Ehrenvorsitzenden, Alfred Zimmermann, wurde diese große Ehre aufgrund seiner vielfältigen, verantwortungsvollen Mitarbeit im Verein und in übergeordneten Verbänden am 16. Mai dieses Jahres zuteil.

v.l.n.r.: Präsident des Sportbunds Pfalz Dieter Noppenberger, Bronzemedaillen-Gewinner bei Olympischen Spielen in Rio de Janeiro im Ringen Denis Kudla (Schifferstadt), Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer, Alfred Zimmermann (Foto: Alexander Sell / © Staatskanzlei RLP)

Wir Mitglieder wissen, dass das sportliche Engagement von Alfred Zimmermann weit über die in der örtlichen Presse mitgeteilten verdienstvollen Funktionen hinausgeht. So war er bereits ab 1971 als Ausbilder und Trainer im Verein tätig und im selben Jahr begann auch seine konstruktive Mitarbeit im Erweiterten Vorstand als „Vergnügungswart“, Sportvorsitzender, Vorsitzender Verwaltung und schließlich ab 1988 für die reguläre Dauer von zwei Jahren als Erster Vorsitzender. 2009 sollte (wollte) er dieses herausragende Amt nochmals bis zur feierlichen Indienststellung unseres neuen Bootshauses im Reffenthal in diesem Frühjahr übernehmen.

Seit 1991 ist Alfred Zimmermann Mitglied des Vorstands des Ruderverbands Pfalz, derzeit als Vorsitzender. Seither ist er auch Mitglied im Vorstand des Landesruderverbands Rheinland-Pfalz. 1997 führte ihn sein leidenschaftliches Engagement für die Deutsche Ruderjugend im Deutschen Ruderverband in die „Chefetagen“ des nationalen Verbands; zuletzt war er bis zum Jahreswechsel selbst „Chef“ der Deutschen Ruderjugend.

Als Vorstandsmitglied im Sportbund Pfalz, seit 1996, engagiert sich unser Ehrenvorsitzender seit 1999 auch im heimischen Stadtsportverband und übt zudem seit 2004 die Funktion des Sportkreisvorsitzenden aus.

Die vorstehende Aufzählung der ausnahmslos ehrenamtlich erbrachten Leistungen ist nicht vollständig, aber sie belegt die hohen Verdienste, die letztendlich zur Verleihung der Sportplakette durch das Land Rheinland-Pfalz geführt haben.

Der Geehrte erinnert sich gerne an die „würdige Veranstaltung“ im Festsaal der Staatskanzlei in

Mainz mit vielen Ehrengästen. So waren neben der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer auch der Minister des Innern und für Sport Roger Lewentz, die Präsidentin des Landessportbunds Rheinland-Pfalz Karin Augustin, der Präsident des Sportbunds Pfalz Dieter Noppenberger und der Vorsitzende des Landesruderverbands Rheinland-Pfalz Ulrich Steinfurth zugegen. Aus „heimischen Gewässern“ erfuhr Alfred Zimmermann von Jutta Kopf als langjähriger Begleiterin in unterschiedlichen Vereins- und Verbandsämtern und von seinem Freund und „Helfer am Bau“ Peter Josy Beistand.

Aus Speyer kam eigens Bürgermeisterin Monika Kabs angereist, um anlässlich der Ehrung zwei Flaschen Ruländer aus der Region nebst Gläsern – und das alles attraktiv im Korb arrangiert – zu übergeben. Glückwünsche kamen auch von vielen Sportfreunden des Geehrten, z. B. vom Stadtsportverband und vom Judo-Sportverein.

Diesen Glückwünschen schließen wir uns von ganzem Herzen an und gratulieren zu der hohen Auszeichnung.

Klaus Oeder

Neuen Meilenstein der RGS-Geschichte erreicht

Nach jahrelangen, großen Bemühungen mit vielen „Aufs und Abs“ war es am gestrigen Samstag soweit, das Neue Bootshaus Reffenthal konnte eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden.

Doch der Reihe nach ... Noch in den vergangenen Tagen legten viele fleißige Helfer letzte Hand an, um den großen Tag vorzubereiten. Schließlich sollte das Neue Bootshaus die erwarteten Ehrengäste aufgeräumt und sauber begrüßen. Ein großes Festzelt musste aufgestellt, der neue Flaggenmast bestückt, Biergarnituren aufgestellt und geschmückt ebenso die Versorgung sichergestellt werden.

Bei Kaiserwetter, blauem Himmel, viel Sonne und milden Temperaturen fanden sich die ersten Gäste schon früh im Reffenthal ein. Um den zeitlichen Ablauf der Veranstaltung nicht zu gefährden, hatten sich die Verantwortlichen entschieden, das Anrudern 2017 in einem dem RGS-Feiertag gerechten Format zu gestalten: Gegen 13 Uhr machten sich eine Frauenmannschaft im Doppelachter „Weck, Worscht un Woi“ und eine Männermannschaft im Achter „Reffenthal“ im Stammhaus am Alten Hafen auf den Weg ins neue Domizil und wurden dann programmgemäß um 14 Uhr von unserem scheidenden Ersten Vorsitzenden Alfred Zimmermann im Reffenthal per Flaggenstart offiziell in die neue Saison geschickt. Eine sicher gelungene Kombination, bei der Einweihung des Neuen Bootshauses mit ausschließlich den beiden historischen Achtern, die eher an die ruderische Vergangenheit erinnern, in die Saison 2017 und die RGS-Zukunft zu starten.

Eine besondere, ihr sicher in Erinnerung bleibende Ehre erfuhr Ursula Klaer: Sie erhielt aus der Hand von Alfred Zimmermann für 50-jährige Mitgliedschaft in der Rudergesellschaft – am RGS-Jubeltag – die Ehrenzeichen der RGS und des Deutschen Ruderverbandes. Danach ging es Schlag auf Schlag. Steffi Haase-Goos taufte als kilometerreichste Breitensportlerin mit einer gelungenen Ansprache den neuen Doppelzweier in der Sternenflotte auf den Namen „Pluto“. Danach ließ es sich Alfred Zimmermann nicht nehmen, an unseren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Hans-Gustav Schug zu erinnern und den vom Landesruderverband erworbenen Einer nach ausgezeichneter Sanierung auf den Namen „HaGu Schug“ zu taufen.

Im Nachgang zu den Bootstaufen ergriffen die Ruderfreunde vom RV Rastatt das Wort, gratulierten der RGS zum neuen Bootshaus und überreichten neben einem gestalteten Skull mit einem Augenzwinkern eine Kiste flüssigen „Rollsitzenthärter“. Der Erste Vorsitzende des 1. MBC grüßte uns Ruderer sehr herzlich und warb eindringlich für gegenseitiges Verständnis von Motorbootfahrern und Ruderern in der gemeinsamen Heimat Reffenthal, nicht ohne einen „Umschlag mit Inhalt“ für die Zukunftsgestaltung zu überreichen.

Eine besondere Ehre wurde dann dem Speyerer Alt-Oberbürgermeister Werner Schineller zuteil. Für seinen Einsatz um die Belange der RG Speyer, insbesondere die Unterstützung rund um das neue Bootshaus, wurde ihm die RGS-Förderernadel verliehen. In der Laudatio blieb nicht unerwähnt, dass Werner Schineller sich in den 90er Jahren anlässlich der damals stattfindenden Hafenfeste auch als aktiver Ruderer bei den Gigboot-Rennen eingebracht hatte. Die RGS-Förderernadel wird nur in ganz seltenen und bei besonderen Ausnahmefällen an Nichtmitglieder verliehen.

Dieter Noppenberger, Roger Lewentz, Alfred Zimmermann, Hansjörg Eger

Zur feierlichen Einweihung des Bootshauses begrüßte Alfred Zimmermann in seiner Ansprache nicht nur zahlreichen Gäste, sondern ging auch auf die langen Mühen von der ersten Idee bis zur nun erfolgreichen Umsetzung ein. Nicht ohne dabei ganz besonders dem Land Rheinland-Pfalz zu danken, das trotz der vieljährigen Verzögerungen an seiner Förderzusage festhielt. Diesen Ball nahm

Minister Roger Lewentz gerne auf und machte deutlich, dass der RGS hier, sicher auch dank der Landesmittel, ein großer Zukunftswurf gelungen ist und wünschte der RGS weiterhin einen besonders erfolgreichen Einsatz in der Jugendausbildung und -förderung. Dem schloss sich auch der Präsident des Sportbundes Pfalz, Dieter Noppenberger, in seinem launigen Festgruß an. Oberbürgermeister Hansjörg Eger freute sich besonders, dass er nicht nur den Gruß der Stadt entbieten konnte, sondern auch den „Sportler des Jahres 2016“ Elias Dreismickenbecker nun persönlich beglückwünschen durfte. Anlässlich des Ball des Sports vor wenigen Wochen war Elias Dreismickenbecker durch den Verband zur Teilnahme am Trainingslager in Italien verpflichtet und konnte nicht persönlich beim Fest in der Stadthalle dabei sein. Mit Blick auf die Ehrung seines Vorgängers im Amt mit der Förderernadel freute sich Oberbürgermeister Eger, dass langer Atem bei der Unterstützung durch die Stadt entsprechend gewürdigt wird.

Mit einem Scherenschnitt durch das gespannte rote Band durch die Festredner wurde das Neue Bootshaus Reffenthal seiner Bestimmung übergeben. Bei einem Rundgang machten sich insbesondere Minister Lewentz und Oberbürgermeister Eger ein Bild vor Ort und zeigten sich beeindruckt vom Geschaffenen.

Bei bester Stimmung, unterstützt von viel Sonne und bester Versorgung, feierten die Ruderer bis nach Sonnenuntergang den erreichten Meilenstein in der RGS-Geschichte.

Herzlichen Glückwunsch Rudergesellschaft Speyer!

Dr. Harald Schwager

APPsolut flexibel

Wann, wo und wie Sie wollen: Wir sind für Sie da!

Geld senden und anfordern

Ganz einfach und schnell mit Ihrem Smartphone Geld an ebenfalls registrierte Kontakte senden.

mobileCash

Heben Sie Geld am Geldautomaten ohne Karte ab – jederzeit, sicher und bequem.

www.volksbank-krp.de/apps

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere Öffnungszeiten:

Persönliche Beratung vor Ort, per Telefon, an Geldautomaten und SB-Terminals sowie per Online- und mobile-Banking.

www.volksbank-krp.de/apps

persönlich · kompetent · nah

Volksbank Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld

Ansprache des Ersten Vorsitzenden Alfred Zimmermann anlässlich der feierlichen Einweihung des Neuen Bootshauses Reffenthal

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir Ruderinnen und Ruderer empfinden heute Freude und Stolz und wollen nach arbeitsreichen Jahren mit Ihnen gemeinsam unseren neuen Ruderstandort „Bootshaus Reffenthal“ einweihen. Wir freuen uns, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen und wollen am Ende vieler Mühen aber auch mit der Überzeugung, dass dieses Projekt den Rudersport in Speyer auch für die nächste Generation absichert, dieses so zukunftsweisende Ereignis mit Ihnen zusammen feiern und wünschen Ihnen hierzu einen angenehmen Aufenthalt.

Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe vor kurzer Zeit die Fernsehübertragung der Bundesversammlung zur Wahl unseres neuen Bundespräsidenten verfolgt, die der Versammlungsleiter, Herr Bundestagspräsident Lammert, mit folgender Begrüßung eingeleitet hat: „Exzellenzen, meine sehr geehrten Damen und Herren!“ So einfach werde ich es mir heute nicht machen. Haben wir doch neben den Mitgliedern der Rudergesellschaft Speyer

- Ehrengäste aus der Politik und Verwaltung
- aus Sportverbänden und befreundeten Vereinen
- sowie Vertreter der Kirchen
- Geschäftspartner
- die bauausführenden Unternehmen
- und Freunde

eingeladen. Ich kann nicht alle Ehrengäste namentlich erwähnen, doch einige Persönlichkeiten will ich besonders begrüßen und darüber hinaus auch einige uns wohlgesonnene Gruppen: Es freut mich, es freut alle Mitglieder der Rudergesellschaft Speyer, den Minister des Innern und für Sport, Herrn Roger Lewentz, bei unserer Einweihungsfeier begrüßen zu dürfen. Sehr geehrter Herr Minister, es ehrt uns als Sportverein und als Gesamtheit der Mitglieder außerordentlich, dass Sie der Einladung zu unserer heutigen Veranstaltung gefolgt sind. Für die Sportlerinnen und Sportler der Rudergesellschaft ist die Begegnung mit einem amtierenden Minister gleichbedeutend wie ein Zusammentreffen mit Europa- oder Weltmeistern im Rudern. Ihr Besuch wird uns langfristig in Erinnerung bleiben und belegt Ihr Engagement für Sport, Jugendarbeit und Ehrenamt. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt hier im Reffenthal und heißen selbstverständlich auch Ihre Begleiter willkommen. Es ist schon einige Jahre her, dass wir an Ihr Ministerium den Antrag auf finanzielle Förderung unseres Bauvorhabens gestellt haben. Sie haben unseren Antrag positiv beschieden und eine Förderung zugesagt. Obwohl das Genehmigungsverfahren eine gute Weile in Anspruch genommen hat, hielten Sie Ihre Zusage aufrecht. Hierfür danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Ohne Ihren Beitrag wäre das Bauvorhaben in seiner jetzigen Ausgestaltung für uns rundweg nicht machbar gewesen. Nochmals unser aller herzlicher Dank.

- Ich begrüße den Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herrn Hansjörg Eger, ganz herzlich. Herr Oberbürgermeister, Sie haben seit Beginn ihrer Amtszeit unser Vereinsleben mit Interesse verfolgt und Sie haben uns in unserem Bestreben, diesen Standort hier zu realisieren, mit Ihren sachkundigen Informationen unterstützt. Dafür dürfen wir uns bei Ihnen aufrichtig bedanken.
- Ich begrüße den vormaligen Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herrn Werner Schineller, und auch Ihnen, Herr Oberbürgermeister sind wir zu großem Dank verpflichtet. Wir verdanken es Ihrer Initiative, dass wir mit den Kommandanten dieses ursprünglich militärisch genutz-

ten Geländes in Kontakt kamen und darüber hinaus unter Ihrer Moderation schließlich in Verhandlungen zum Erwerb dieses Grundstücks treten konnten. Ihre Weitsicht, im Rat den Bebauungsplan unseres Grundstücks von dem des großen, restlichen Militärgeländes zu separieren, war wohl eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Baugenehmigung. Herr Oberbürgermeister Schineller, Sie sind Ihrem amtierenden Kollegen in Sachen Rudern einen großen Schritt voraus, haben Sie doch schon im Boot gesessen und sogar an einer Regatta im Alten Hafen teilgenommen. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, dies ist aber nicht der Grund, dass ich Ihnen noch etwas ganz anderes mitteilen möchte. Sie können sich vorstellen, dass unsere Rudergesellschaft das Vereinsleben in einer Satzung und gleichwertigen Ordnungen geregelt hat. Eine dieser Ordnungen ist die sogenannte Ehrenordnung, aus der ich jetzt verkürzt zitieren möchte. Zitat Anfang: „Die RGS ehrt verdienstvolle Mitglieder mit der Förderernadel für besondere Verdienste um … die RGS. Die Förderernadel soll Mitglieder auszeichnen, … deren Engagement und persönlicher Einsatz der RGS oder deren Ansehen in der Öffentlichkeit von großem Vorteil gewesen sind. … In Ausnahmefällen kann auf Beschluss des Erweiterten Vorstands die Förderernadel auch an Förderer der RGS verliehen werden, die nicht Mitglied sind, die aber den Verein durch langfristigen persönlichen Einsatz … unterstützt haben.“ Zitatende. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schineller, der Erweiterte Vorstand der Rudergesellschaft Speyer hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, Ihnen in Anerkennung Ihrer Verdienste, wie vorab geschildert, die Förderernadel zu verleihen. Ich darf Sie bitten, diese eher seltene Auszeichnung entgegenzunehmen.

Wir fahren mit der Begrüßung unserer Gäste fort.

- Ich begrüße die unter anderem für Sport zuständige Bürgermeisterin, Frau Monika Kabs, ganz herzlich. Frau Kabs, wir durften Sie in unseren Reihen schon öfters begrüßen und sind dankbar gewesen, wenn Sie bei unseren Siegerehrungen ein Grußwort an unsere erfolgreichen Ruderinnen und Ruderer gerichtet haben. Bleiben Sie uns bitte verbunden.
- Ich darf auch einen Vorgänger im Amt begrüßen, der heute mit seiner Gattin seine frühere Wirkungsstätte Speyer und zudem unsere Veranstaltung besucht. Sehr geehrter Herr Bernhard Wimmer, Sie sind der erste hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Speyer gewesen und hatten dieses Amt von 1979 bis 1981 unter dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf inne. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung und interessante Gespräche.
- Ich begrüße weiterhin die Vorsitzenden der im Rat der Stadt Speyer vertretenen Fraktionen. Sie haben sich frühzeitig für unser Vorhaben interessiert und sich vor Ort informiert. Ihre politische Argumentation und Arbeit haben wir stets als Ermutigung und Unterstützung auf dem langen Weg zum Ziel gewertet und dafür darf ich mich namens der Mitglieder herzlich bedanken.
- Wir haben weitere Vertreter von Verwaltungen und Behörden unter uns. Seien Sie alle recht herzlich willkommen.

Kommen wir zu den Vertretern des Sports und anderer Vereinigungen:

- Wir begrüßen den Präsidenten des Sportbundes Pfalz, Herrn Dieter Noppenberger. Wir freuen uns über die erneute Begegnung und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.
- Wir begrüßen den Vorsitzenden des Landesruderverbands Rheinland-Pfalz, Herrn Ulrich Steinfurth. Herr Steinfurth, Sie unterstützen seit langem unsere Leistungsruderinnen und -ruderer. Die vielen spektakulären Erfolge, die unsere Leistungssportler erringen konnten, belegen, dass die Zusammenarbeit hervorragend klappt.
- Wir dürfen auch Vertreter der umliegenden und befreundeten Rudervereine begrüßen. Seien Sie alle herzlich willkommen. Einladungen ergingen an Vereine von Eltville am Mittelrhein im Norden bis nach Sursee in der Schweiz. Ruderkameradinnen und -kameraden, feiert heute mit uns.

- Wir freuen uns auch, Vertreter anderer Vereine außerhalb des Rudersports begrüßen zu dürfen. Stellvertretend für die Speyerer Sportvereine rufe ich dem Vorsitzenden des Stadtsportverbands Speyer, Herrn Jürgen Kief, ein freundliches „Hallo“ zu. Wir freuen uns auch über den Besuch der hier benachbarten Vereinigungen. Seien Sie herzlich willkommen.
- Wir pflegen teils jahrelange, ja jahrzehntelange Beziehungen, zu weiteren Vereinen und Vereinigungen. Dazu zähle ich den Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein, die Pionierkameradschaft und die Marinekameradschaft. Bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt sind wir selbst als Verein Mitglied, bei der DLRG Ortsgruppe Speyer sogar Gründungsmitglied. Wir freuen uns, Sie heute unter uns zu wissen und heißen Sie herzlich willkommen.

Die Realisierung eines Projektes wie dieses hier stößt an die Grenzen der Finanzierbarkeit durch unseren eher bescheidenen Verein. Wir sind deshalb dankbar, in zwei Speyerer Bankunternehmen die Kreditgeber gefunden zu haben und begrüßen herzlich die Vertreter

- der Volksbank Kur- und Rheinpfalz
- sowie der Sparkasse Vorderpfalz

Es verbleibt noch, Vertreter einer besonderen Gruppe zu begrüßen, nämlich jene, die das hier alles geplant und realisiert haben, nämlich die beteiligten Büros, Unternehmen und Handwerksbetriebe. Sie können stolz auf Ihre Ausführungen sein und haben allen Grund zum Feiern. Herzlich willkommen.
Liebe Freunde, liebe Ruderinnen und Ruderer, wir tun jetzt das, was wir lange ersehnt haben: Wir feiern! Doch bevor wir zur feierlichen Einweihung schreiten, lasst mich bitte noch einige wenige Worte zum Nutzen und zur Bedeutung dieses neuen Standorts „Bootshaus Reffenthal“ an unsere Gäste richten.

Zusammenführung des Ruderbetriebs

Dieses Neue Bootshaus ist die Gewähr dafür, dass in Speyer und Umgebung auch in den nächsten 130 Jahren Vereinsgeschichte Rudern in allen Bootsklassen zum festen Bestandteil der Sportwelt gehören und den Erlebniswert unserer schönen Stadt steigern wird.
Der Nutzen des Neuen Bootshauses ist ausgesprochen vielfältig. Allem voran steht der Umstand, dass erst jetzt nach jahrzehntelanger Trennung die Ausbildung, der Freizeitsport und der Rennrudersport wieder an einem Ort zusammenwachsen können. Seit 1971, mit dem Ausbau des Neuen Hafens zum Ölhafen, war die Rennruderabteilung räumlich vom Stammhaus „Im Hafenbecken“ getrennt.
Mit der Privatisierung des Alten Hafens ging zusätzlich unser Ausbildungsrevier verloren. Und obwohl Teamgeist in der RGS großgeschrieben wird, wirkte sich dieser Umstand auf das Vereinsleben negativ aus, weil man sich einfach zu selten sah. Seit das Neue Bootshaus zur Verfügung steht, wächst der Verein wieder enger zusammen.
Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ist ein weiteres Plus das fantastische, naturbelassene Ruderrevier. Früher mussten Anfänger im Freizeitsport nach einer kurzen Trainingsphase im Hafenbecken direkt auf dem Rhein rudern. Das hatte zur Folge, dass sich viele Interessierte nach dem Schnupperkurs gegen das Rudern entschieden, weil sie sich ängstigten. Heute hingegen findet die Ausbildung der Ruderneulinge im Reffenthal statt. Das ist perfekt, weil es viel mehr Spaß macht und die Herausforderungen dem jeweiligen Leistungsniveau angepasst werden können. Toll ist auch, dass man jetzt direkt von den Leistungsruderern die Rudertechnik abschauen und sich eine Menge Tipps holen kann.
Dass unser wertvolles Bootsmaterial jetzt sachgerecht gelagert werden kann, macht uns glücklich. Früher lagen unsere teuren Rennboote in einem offenen Holzschuppen ohne Tor auf dem Gelände der Bundeswehr. Da wird einem schon unwohl bei dem Gedanken, was alles hätte passieren können.
Schön ist es auch, Rudercamps durchführen zu können, die besonders für unsere Ruderjugend aber auch für Wanderruderer auf großer Fahrt wichtig sind, die Speyer und seine Umgebung als Ausgangs- und Haltepunkt wählen.
Lange Rede kurzer Sinn: Es ist ein „Pfund“, das von dieser Generation Vereinsmitglieder gestemmt wird. Aber es ist ein Investment, das schon heute für alle vielfältigen Nutzen generiert und darüber hinaus zukünftigen Generationen den Rudersport absichert. Auf dieses Projekt können wir alle mit Recht stolz sein. Und dankbar, nämlich denjenigen, die uns mit Tatkraft, Geld, Konzepten und Genehmigungen unterstützt haben.

Zukunft, Voraussetzung für kommende Generationen

Nun ist das Werk vollbracht!
Welch großzügige Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung der Rudergesellschaft und für den Rudersport in der Vorderpfalz!
Ich freue mich, dass meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern im Amt solche Potentiale offenstehen. Nur Mut zur Weiterentwicklung und auch zu weiteren Veränderungen! Mir ist es um die zukünftige Entwicklung der Rudergesellschaft gewiss nicht bange.

Jugend! – Ausblick

Die nach langjähriger Stagnation inzwischen auf 30 Junioren angewachsene Jugendsparte der RG Speyer ist ein Beleg dafür, dass das Rudergelände Reffenthal einen positiven Einfluss auf unseren Rudernachwuchs hat. Die vor kurzem durchgeführte Vereinsumfrage belegt darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Jugendlichen mit dem Trainingsangebot. Mit Inbetriebnahme des neuen Bootshauses werden sich diese Effekte zum Wohle unseres Vereins und des Rudersports weiter verstärken.

Eine vorerst letzte Bemerkung: Unser Redaktionsteam hat aus Anlass der heutigen Einweihung des „Bootshauses Reffenthal“ eine Sonderausgabe unseres Mitteilungsblattes „Ruderblatt“ herausgegeben. Allen Mitgliedern ist dieser Sonderdruck bereits übermittelt worden. Die ausliegenden Hefte sind daher vorrangig für unsere Gäste gedacht. Bitte bedienen Sie sich. Dieser Veröffentlichung können Sie entnehmen, wie langwierig, komplex, ja schwierig die Realisierung unseres Unterfangens tatsächlich gewesen ist. Auch sind dort der Architekt, die beteiligten Büros, Unternehmen und Handwerksbetriebe dokumentiert. Ich danke dem Team und den Autoren für dieses gelungene Werk.

Und Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit – danke!

Bei der RGS geht ein neues Führungstrio an den Start

Unsere diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung stand ganz im Zeichen der Neuwahlen und der damit verbundenen Neuausrichtung unseres Vereins. Unser Erster Vorsitzender Alfred Zimmermann durfte im Saal des Naturfreundehauses sage und schreibe 115, davon 110 stimmberechtigte Mitglieder, darunter auch Ehrenmitglied Jutta Kopf und Sportbürgermeisterin Monika Kabs, begrüßen. Beim Totengedenken gedachte die RGS-Familie Dieter Burkhardt, der sich über viele Jahre auch im Vorstand engagiert hatte, als auch Jürgen Weschka, der mit dem sogenannten „Weschka-Vierer“ die RGS erstmals im Namen des DRV auf einer internationalen Regatta vertreten durfte.

Der Jahresbericht von Alfred Zimmermann zeigte auf, dass 2016 sportlich und gesellschaftlich erneut ein erfolgreiches Ruderjahr für die 335 Mitglieder starke RGS war. Besonders die Baumaßnahme im Reffenthal und die beiden Vizeweltmeistertitel für Alicia Bohn und Elias Dreismickenbecker würden in Erinnerung bleiben. Aufgrund der gesunden Finanzstruktur beendete die RGS das abgelaufene Jahr trotz des Neubaus „im grünen Bereich“, so Zimmermann.

Peter Josy, eigens im vergangenen Jahr mit der Hauptaufgabe „Vollendung des Neubaus“ gewählter Verwaltungsvorsitzender, zeigte in seinem Bericht nochmals die großen Hürden auf, mit denen die Rudergesellschaft zu kämpfen hatte. Er dankte

hier Volker Klein, dessen Wirken „sei essentiell gewesen, dass wir überhaupt im Reffenthal bauen durften“. Jetzt dürfen wir nach der tollen Einweihung vor Wochenfrist gemeinsam stolz auf das Geleistete sein.

Norbert Herbel berichtete stellvertretend für den Sportausschuss über die Ruderaktivitäten des abgelaufenen Ruderjahres. Beispielhaft wurde die Kirchbootregatta hervorgehoben und Felix Gard und seinem jungen Team gedankt, nicht ohne auf das 2017 anstehende 10. Kirchboot-Jubiläum hinzuweisen.

Das Ruderjahr der RGS war besonders erfolgreich. Neben den 59 Regattasiegen bei 30 Regatten stach natürlich besonders hervor, dass Alicia Bohn zur „Sportlerin des Jahres 2016“ und Elias Dreismickenbecker zum „Sportler des Jahres 2016“ gewählt wurden. Die beiden Topruderer marschierten quasi im Gleichschritt via Deutsche Meisterschaft und Vizeweltmeistertitel in die Herzen der stimmberechtigten Bürger und der abstimmenden Fachgremien bei der Sportlerwahl.

Vier Rennruderernadeln, davon drei in Bronze und eine in Silber, waren 2016, genau wie schon 2015, errudert worden. Über Silber durfte sich Elke Müsel freuen, Bronze ging an Corinna Bachmann, Teresa Claus und Moritz Durein.

Insgesamt wurden 2016 erneut mehr als 100.000 Kilometer auf dem Wasser zurückgelegt, deshalb konnte Dieter Daut wieder zahlreiche Wanderruderabzeichen des Deutschen Ruderverbandes verleihen. Bei der Jugend wurden Johannes Buchholz, Simon Holstein, Marvin Walter und Ole Bartenbach geehrt. Bei den Erwachsenen gab es das Fahrtenabzeichen für Franziska Küenzlen und Andrea Vogel je zum zweiten Mal, Ingrid Kramer-Schneider und Reinhold Eppel je zum vierten Mal. Beate Wettling (5. Erwerb), Steffi Haase-Goos (7. Erwerb), Ria Baron (13. Erwerb), Günter Schuff (15. Erwerb) und Dieter Daut (20. Erwerb) waren zum wiederholten Male erfolgreich.

Die Kilometerpreisträger des Jahres 2016 wurden mit einem bedruckten Schoppenglas bedacht. Julia Hoffmann ging als Kilometerkönigin (4.376 Ruderkilometer) und Elias Dreismickenbecker (5.544 Ruderkilometer) als Kilometerkönig für das Jahr 2016 hervor, beide wiederholten hierbei ihren Vorjahreserfolg. Die Erfolgsgeschichte des Kirchbootruderns in Speyer, die mit der Regatta im Speyerer Floßhafen begann, wurde um ein weiteres Kapitel ergänzt: Dem ersten Sieg beim Rheinmarathon von Leverkusen nach Düsseldorf im Kirchboot „Konrad II“ für die RGS!

Alfred Zimmermann durfte sehr viele dem Verein seit langem treue Mitglieder ehren: Die Silberne Ehrennadel für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielten Christoph, David, Florian und Jonathan Gärtner als auch Sebastian und Anne Orschiedt. Ingrid Gärtner, Klaudia Laakmann, Matthias Zimmermann, Ingo Janz, Bernd und Sabine Marczinke als auch Klaus Wies erhielten die Goldene Ehrennadel für 25 aktive Jahre im Verein. Für 40 Jahre unterstützende Mitgliedschaft wurde Margarete Boiselle ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. 40 Jahre aktiv dabei ist Ottmar Gärtner, dafür erhielt er die Silberne Ehrenplakette. Nicht nur mit der RGS-Auszeichnung sondern auch mit der „DRV-Ehrennadel für 50 Jahre“ wurden anlässlich 50-jähriger Mitgliedschaft Ursula Klaer (aktiv), Johann Irlweck, Winhard Schott und Klaus Disqué ausgezeichnet. Auf 60 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt Rolf Wessel zurück, er trat 1956 in die RGS ein und erhielt aus der Hand des Vorsitzenden ein Extra-Dankeschön.

Nach der Verlesung des Berichts der Rechnungsprüfer durch Peter Gärtner folgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes, verbunden mit Applaus und Dank für die geleistete Arbeit. Einstimmig wählten die Anwesenden Peter Bohn und Frank Durein zu Rechnungsprüfern. Als Mitglied des Ehrenrates wurde für fünf Jahre Peter Josy ebenfalls einstimmig bestätigt.

Bereits vor Jahresfrist hatten Alfred Zimmermann und Peter Josy angekündigt, mit Ablauf der Mitgliederversammlung 2017 die Führungsarbeit in neue Hände legen zu wollen. So hatten sich in den letzten Wochen aus eigenem Antrieb Mitglieder zu Diskussionsrunden zusammengefunden, um die Aufgabenverteilung zu besprechen. Mit einem zukunftsweisenden Konzept traten Ingo Janz, Ralf Burkhardt und Dr. Claudia Mößner vor die Versammlung und erläuterten ihr Modell. Die vorgestellte Mehrsäulenstruktur, in der zahlreiche weitere Mitglieder ebenfalls Verantwortung übernehmen, fand das Wohlwollen der stimmberechtigten Mitglieder. Die RGS hat jetzt nicht nur einen sondern gleich drei 100 %-Vorsitzende. Ingo Janz wurde mit 100 % der abgegebenen Stimmen zum Ersten Vorsitzenden, Ralf Burkhardt mit 100 % zum Vorsitzenden Verwaltung und Claudia Mößner mit 100 % zur neuen Vorsitzenden Sport gewählt.

Zum Abschluss der Versammlung gab es neben Geschenken in Form von einem großen Erinnerungsbild für den scheidenden Verwaltungsvorsitzenden Peter Josy und einem Fotoalbum aus Jahrzehnten Verantwortungsübernahme in und für die RGS für Alfred Zimmermann auch noch bedeutende Ehrungen. Jutta Kopf wurde für jahrzehntelange Tätigkeit als Vermögensverwalterin mit der Goldenen Ehrennadel des Landesruderverbandes ausgezeichnet.

Auf Vorschlag des Ehrenrats wurde Alfred Zimmermann unter dem Jubel der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Gerührt zeigte sich Alfred Zimmermann und sagte: „Gerne nehme ich die große Ehre in Nachfolge von Hans-Gustav Schug, Ehrenvorsitzender der Rudergesellschaft zu werden, an“.

Die harmonische Versammlung endete mit einem lauten, dreifachen „Hipp, hipp, hurra!“

Dr. Harald Schwager

Es ist immer ein heiter stimmender Anblick, wenn Prinzipienreiter abgeworfen werden.

Werner Finck, deutscher Kabarettist (1902 – 1978)

Ergebnis der Vereinsumfrage

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, letzten November führten wir unsere erste Vereinsumfrage durch. Julia Hoffman, Dr. Christiane Herbel, Gerd Jakobs und ich dachten uns, dass es von Vorteil sein könnte, zu wissen, was den Mitgliedern in unserem Verein wichtig ist. Also haben wir Fragen gesammelt, diskutiert und verworfen und letztendlich einen Fragebogen für euch entwickelt, der über 15 Aspekte unseres Vereinslebens beleuchtet. Damit jeder mitmachen konnte, wurde der Fragebogen per Post und per Mail versendet.
Am Ende haben von den 300 Angeschriebenen 63 geantwortet. Das mag euch nicht viel erscheinen, wir sind trotzdem stolz darauf. Die Streuung ging gut über alle Alters- und Leistungsgruppen hinweg, so dass wir von einem repräsentativen Ergebnis sprechen können.

Eure Meinung ist wichtig, sie zählt und sie bildet die Grundlage unseres Vereins-Managements.
Der neue Vorstand und die Mitglieder des unterstützenden Gremiums haben sich intensiv mit den Ergebnissen befasst und lassen sie in die Gestaltung ihrer Arbeit einfließen. Deshalb sei allen Teilnehmern der Umfrage herzlich gedankt.
Auf unserer Mitgliederversammlung stellte ich euch die Ergebnisse kurz vor. An dieser Stelle meinen Dank für das vielfache, positive Feedback zu dem Vortrag. Hier noch einmal kurz zusammengefasst, was wir von euch erfahren haben:

Große Zufriedenheit im Verein

Grundsätzlich sind alle mit dem Verein zufrieden, so wie er aufgestellt ist. Wie bisher soll unser Verein alle Aspekte des Ruderns abdecken, vom Wanderrudern über ambitionierten Regattasport bis hin zum Leistungssport. Alle Befragten sind stolz auf das neue Bootshaus und sehen eine große Chance darin, den Verein in die Zukunft zu bringen. Auch das Zusammenwachsen der einzelnen Gruppen wird durch das neue Bootshaus gefördert. Die Arbeit unseres ehemaligen Ersten Vorsitzenden Alfred Zimmermann und seiner Kollegen ist nochmals ausdrücklich gelobt worden.

Geselligkeit

Vielen ist erst bei der Lektüre des Fragebogens klar geworden, wie umfangreich unser Freizeit- und Sportangebot ist. Da vielen das gesellige Zusammensein und die Pflege von Freundschaften wichtig sind, ist unser Verein damit gut aufgestellt. Zur Abrundung des Angebots wurde angeregt, dass mehr gemeinsame Ausfahrten organisiert werden, an denen Mitglieder aus allen Leistungsgruppen teilnehmen, um sich noch besser kennen zu lernen. Der Wunsch, den Vereinsabend im Sommer ins Reffenthal zu verlegen, ist ebenfalls ein Ergebnis der Befragung. Die aktuelle Regel lautet: Vereinsabende im Sommer im Reffenthal und an jedem ersten Donnerstag im Monat im alten Bootshaus.

Betreuung durch Trainer

Die Umfrage ergab, dass sich die Amateur-Champs, die Frauengruppe und viele Neueinsteiger Feedback von unseren Trainern wünschen. Dies wurde sofort aufgegriffen. Philipp Nowicki betreut jetzt immer mittwochs ein neugegründetes Riemenboot-Team und weitet sein Angebot im Verlauf des Sommers noch aus. Martin Gärtner gibt auf Wunsch Einzelfeedback; bitte sprecht ihn an und vereinbart euch mit ihm.

Die Jugendarbeit läuft gut

Die Jugendarbeit läuft sehr erfolgreich und wird von den Jugendlichen honoriert. Sie fühlen sich gut betreut und lieben den Sport. Die Auswertung ergab, dass unseren Jugendlichen aber auch so manchem Erwachsenen die Gremienstruktur unseres Vereins nicht klar ist. Wir haben hier nachgelegt, ihr findet in dieser Ausgabe des Ruderblatts aktuelle Informationen.

Die Senioren sind zufrieden mit dem Angebot

Sie wünschen sich aber zusätzlich Veranstaltungen für Vereinskameraden, die nicht mehr rudern können. Wenn sich hier ein Team bilden würde, das die Sache in die Hand nimmt, wäre das wunderbar. Der Vorschlag, eine Damengymnastikgruppe aufzumachen, wird geprüft, wir holen derzeit Angebote von Trainern ein, um im Winter ein entsprechendes Programm anbieten zu können.

Information und Transparenz

Die Informationskanäle – Schnellinfo, Ruderblatt, Homepage – werden ausgiebig genutzt und wurden sehr gelobt. Trainingsgruppen finden und organisieren sich zielgruppenspezifisch über soziale Medien oder klassisch per Telefon. Im Ruderblatt stellen wir in den nächsten Ausgaben die einzelnen Trainingsgruppen vor.

Bootsmaterial

Besser und schöner geht immer, so könnte man eure Antworten zusammenfassen. Dennoch ist die Grundaussage die, dass alle genügend Boote finden, um ihren Sport ausüben zu können. Die kluge Balance zwischen Neuanschaffungen und Pflege des Bestands wird honoriert. Im letzten

halben Jahr hat ein Team rund um Dr. Claudia Mößner mit viel Umsicht eine neue Bootsnutzungsliste entwickelt, die den Bedarfen der Vereinsmitglieder noch mehr Rechnung trägt, als es bisher der Fall war.

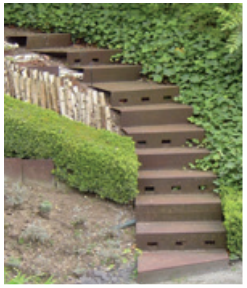
Freiwilligenarbeit ist ein zunehmendes Problem

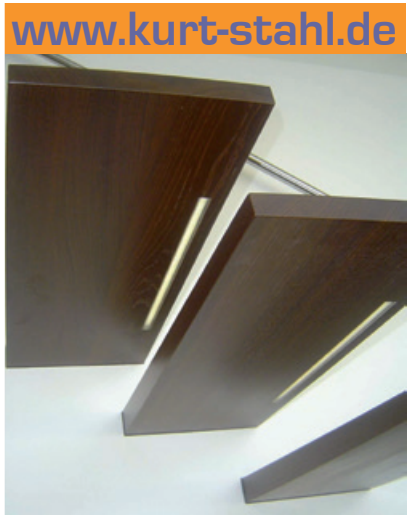
Die Organisation der Freiwilligenarbeit ist noch ein Stück Arbeit für uns alle. Die Umfrage ergab, dass man sich freikaufen können soll und dass auch möglichst wenig Geld für Arbeiten ausgegeben werden soll, indem man z. B. Firmen beauftragt. Leider melden sich bei Arbeitsaufrufen nicht genug Freiwillige, um ein stabiles, gutes Niveau der Erledigung zu erzielen. Hier klafft eine Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit, die nur ihr schließen könnt. Gut funktionieren Unterstützungsaufrufe bei Veranstaltungen, wie z. B. bei der Kirchbootregatta. Gut läuft auch die Regel des Putzens im neuen Bootshaus. Turnusmäßig sind die Gruppen, die dort trainieren, mit dem Putzen dran. Das klappt prima! Schlecht hingegen läuft die Organisation kontinuierlicher Arbeiten, insbesondere der Pflege der Außengelände und die Reinigung der Boots- und Trainingshallen im alten Bootshaus. Aktuell brauchen wir dringend eine Gruppe von Leuten, die sich als Gartenteam organisieren. Ich bin sicher, dass Ihr euch einbringen wollt. Ein wichtiger Punkt, den die Umfrage ergeben hat, ist, dass viele nicht wissen, wie sie sich einbringen können. Unten liste ich euch das nochmal auf.

Wir brauchen Gruppen, die sich selbst organisieren und kontinuierlich arbeiten

- Die Trainer der **Jugendgruppe suchen noch Freiwillige**, die als Steuerleute arbeiten oder als Pritschendienst helfen. Hier meldet Ihr euch einfach bei Julia Hoffmann. Sie bespricht mit euch, an welchen Tagen Hilfe gebraucht wird und wie Ihr euch einbringen könnt. Julia ist auch die Ansprechpartnerin für das Eltern-Management.
- **Gartenhelfer** wenden sich bitte an Rainer Bohn. Er sammelt die Interessierten, lädt zu einer Startsitzung ein, auf der besprecht ihr, was getan werden muss und wie ihr euch zukünftig organisiert. Ab dem zweiten Treffen ist das Team dann autonom und organisiert sich selbst. In der Umfrage haben 21 Personen angegeben, sie würden beim Gärtnern helfen. Das ist eine Menge, mit der man die beiden Bootshäuser gut betreuen kann, ohne dass es Einzelnen zu viel wird.
- Diejenigen, die sich handwerklich bei der Reparatur von Booten einbringen wollen oder mit dem Kirchboot-Team arbeiten möchten, melden sich bitte bei Dr. Norbert Herbel.
- Betreuer von Schnupperkursen und Schülerrudern wenden sich bitte an Beate Wettling.

KURT STAHL GmbH
Holz- u. Metallverarbeitung I Treppen





- maßgefertigte treppen
- balkon- + terrassenkonstruktionen
- brüstungs- + balkongeländer
- tore + türen (im außenbereich)
- individuelle sonderanfertigungen
- vordächer
- carports
- skulpturen + plastiken
- rampen + stege

AUESTR. 16 I 67346 SPEYER I FON 06232 640622 I FAX 06232 640623

- Juristische Unterstützung koordiniert Ralf Burkhardt.
- Marketing für den Verein betreue ich.
- Wanderfahrten fallen in das Ressort von Dr. Claudia Mößner.
- Diejenigen, die sich in Gremien engagieren möchten, wenden sich an Ingo Janz.
- Wer Zusatzangebote für Senioren entwickeln möchte, wendet sich an Dieter Daut.
- Wer Interesse an der Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen wie Siegesfeiern, An- und Abrudern hat, der wendet sich bitte an Volker Holl.

Was definitiv nicht geht, ist die Organisation der Arbeit über Einzelaufrufe. Viele Arbeiten in unserem Verein laufen kontinuierlich, die großen Einzelaktionen sind eher die Ausnahme. Deshalb unsere Bitte, schließt euch in Themengruppen zusammen und organisiert die Arbeit, sonst müssen wir doch auf Fremdfirmen zugreifen und das bedeutet weniger Geld, das wir in Boote investieren könnten. Und wie Geli Schwager ein altes, chinesisches Sprichwort zitiert: „Viele Hände, schnelles Ende."
Wir werden auch weiterhin mit Vereinsumfragen arbeiten, um zu hören, welche Ideen, Wünsche und Anregungen es von eurer Seite aus gibt.

Mit ruderkameradschaftlichem Gruß
Dr. Martina Schott

„Die Männer, auf die Frauen fliegen, sind nicht dieselben, bei denen sie landen."

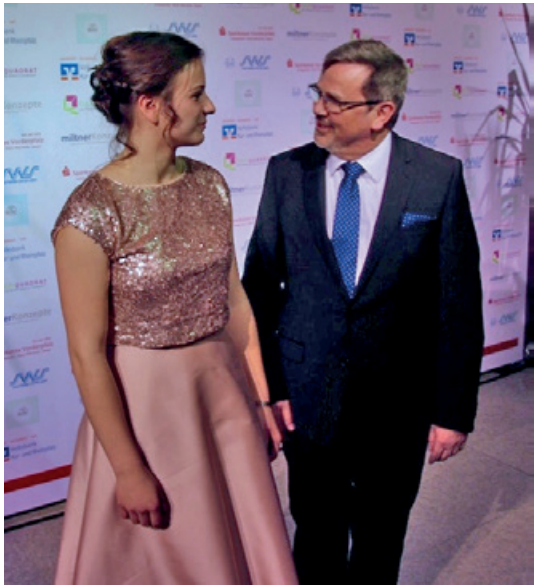
Senta Berger, Schauspielerin (1941)

Alicia Bohn und Elias Dreismickenbecker sind „Sportlerin bzw. Sportler des Jahres 2016"

Doppelschlag für Ruderer beim Ball des Sports

- Alicia Bohn verteidigt Titel „Sportlerin des Jahres"
- Elias Dreismickenbecker zum „Sportler des Jahres 2016" gewählt

Die Bürger behielten Recht! Die Bürgerbeteiligung, dies wurde bereits am 7. Februar veröffentlicht, hatten Alicia Bohn als Favoritin und Elias Dreismickenbecker als Favoriten hervorgebracht. Bei der Mannschaft des Jahres lagen Corinna Bachmann und Elke Müsel bei 438 abgegebenen Stimmen nur ganze 13 Stimmen hinter der Frauenmannschaft des JSV. Sollte wie im Vorjahr erneut Platz Eins beim Bürgervotum für Alicia Bohn auch zu Platz Eins bei der Ehrung in der Stadthalle führen? Sollte zum dritten Mal in Folge einer Ruderin der Weg nach ganz oben geöffnet werden? Julia Hoffmann wurde 2014 und Alicia Bohn 2015 zur „Sportlerin des Jahres" gewählt. 2016 erneut eine Ruderin?
Beim „Ball des Sports" in der Speyerer Stadthalle folgte die Bestätigung! Der Glückwunsch zur Wahl „Sportlerin des Jahres" seitens des Oberbürgermeisters Hansjörg Eger ging an Alicia Bohn. Die Ruderer schließen sich diesen Glückwünschen natürlich zu 100 % an.
Bei der Wahl zum „Sportler des Jahres" hatte im Vorjahr die Fachjury das Bürgervotum zugunsten des „Spitzen"-Gewichthebers Almir Velagic gedreht. In diesem Jahr kam es anders und für uns Ruderer gab es eine freudige Überraschung: Das Bürgervotum wurde bestätigt und Elias Dreismickenbecker vor Gewichtheber Jürgen Spieß und



Judoka Michael Adam zum „Sportler des Jahres" gewählt. Herzlichen Glückwunsch!
Keine Überraschung gab es bei der Wahl zur „Mannschaft des Jahres". Die durch den Sieg bei der Golden League favorisierte Frauen-Mannschaft des Judosportvereins durfte jubeln und verwies unseren Masters-Doppelzweier mit Corinna Bachmann und Elke Müsel, die Fußballfrauen des FC 09 Speyer und die Gewichtheber-Mannschaft auf die Plätze.
Ein tolles Fest hatten die Organisatoren für die Gäste des „Ball des Sports" auf die Beine gestellt. Wie im Vorjahr begrüßte die Ruderjugend der RGS die Gäste am Eingang und lud zum Gang über den roten Teppich ein. Die Ruderjugend hatte die Eintrittskarten-Kontrolle übernommen und

v.r.n.l.: Elke Müsel, Corinna Bachmann

machte damit beste Werbung für den Rudersport. Vielen Dank!
Im Laufe des Balls gab es ausnahmslos positive Kommentare zu Ablauf und Gestaltung. Ehrungen, Showeinlagen und Tanzrunden wechselten sich ab und das Programm im großen wie im kleinen Saal ließ für Jung und Alt keine Wünsche offen.
Liebe Veranstalter: „Weiter so!“

Dr. Harald Schwager

Sprecherin der Aktiven Frauen

Sonntag, 21. Mai 2017: Bei strahlendem Frühsommerwetter trifft sich eine bunt gemischte Gruppe aktiver Ruderfrauen auf der Terrasse unseres neuen Bootshauses im Reffenthal. Während eine Mannschaft es sich nicht nehmen lässt, zum Auftakt des Events eine Runde zu rudern, genießen andere bei Kaffee und Kuchen die Aussicht. Anekdoten von gemeinsamen Abenteuern auf dem Rhein und schönen Wanderrudertouren werden ausgetauscht. Es wird in Erinnerungen geschwelgt und neue Pläne werden geschmiedet. Sogar eine Gänse-Großfamilie mit zehn (!) kleinen Gänschen findet unser Wohlwollen, da sie sich nicht auf der Pritsche niederlässt, sondern mit Eifer das Unkraut auf dem Gelände unserer zukünftigen Baumwiese verfuttert.
Kurz nach 16 Uhr kommen wir zum wichtigsten Punkt unseres Treffens, der Neuwahl der „Sprecherin der weiblichen ausübenden Mitglieder“. Steffi Haase-Goos tritt nach mehr als zehn Jahren

von diesem Posten zurück und mit Andrea Vogel wählen wir einstimmig ohne Gegenstimme eine wesentlich jüngere und immer tatkräftige Nachfolgerin. Beim anschließenden kleinen Sektimbiss kommen auch die Männer, die ihre Frauen begleitet haben, nicht zu kurz. Schön war unser gemeinsames Treffen, es soll nicht das letzte gewesen sein.

Steffi Haase-Goos, Andrea Vogel

Jugendabteilung

Tim Lauer tritt zurück – Moritz Durein neuer Jugendvertreter

Gleich am ersten Tag nach den Osterferien hat Tim Lauer die gesamte Jugend der Rudergesellschaft zur Jugendversammlung ins Bootshaus am Alten Hafen geladen.

Bei bestem Wetter ging es zuerst ins Rheinstadion, um dort die über Winter in der Zeppelinhalle erworbenen Fußball-Skills auf dem Rasen auszuprobieren. Um die Ehre der etwas mehr als 20 Spieler zu retten, könnte man sagen, es wurde auf Ruderer-Niveau gekickt.

Nach der sportlichen Einlage ging es zurück ins Bootshaus und während die Truppe an Zuwachs gewann, sorgten Elias Kolbenschlag und Philipp Nowicki für die richtige Bedienung des Grills und eine professionelle Zubereitung der gekauften Speisen. Dank der prima Vorbereitung durch Tim und zahlreichen mitgebrachten Leckereien konnte dann auch recht schnell gegessen werden, natürlich nicht ohne vorher zum Kernpunkt der Jugendversammlung – der Neuwahl des Jugendvorstandes – zu kommen.

Nach vier arbeitsreichen Jahren hat sich Tim Lauer dazu entschieden, das Amt des Jugendvertreters weiterzugeben. Unter großem Jubel dankte ihm die Jugend für sein Engagement und viele tolle Veranstaltungen.

Nachdem auch Trainer Martin Gärtner ausgiebig bejubelt wurde und sich Claudia Mößner in ihrer neuen Position als Sportvorsitzende kurz vorgestellt hatte, wurde Moritz Durein trotz Abwesenheit einstimmig zum Nachfolger von Tim Lauer gewählt. Unser „Ex-Bufdi“ kehrt in wenigen Wochen aus Neuseeland zurück und wird von „seinen“ Jungendlichen schon lange herbeigesehnt.

Um das Team um den Jugendvertreter zu vervollständigen, wurden insgesamt vier Stellvertreter gewählt, die nun zusammen mit Moritz Durein den Jugendvorstand bilden. Zu den Vertretern gehören Lucas Trunk, Julia Hoffmann, Sebastian Kohl und David Martirosyan. Auch hier verlief die Wahl zügig und harmonisch, so dass sich im Anschluss alle fleißig über das Buffet hermachen konnten.

Der neu gewählte Jugendvorstand wird sich in einigen Wochen zum ersten Mal zusammensetzen und die anstehenden Aktionen planen. Zum Programm gehören unter anderem die Schülerrennen auf der Kirchbootregatta, die Jugendwanderfahrt nach Berlin, die Gestaltung des RGS-Kalenders 2018 und viele weitere Aktionen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden noch viele lustige Gespräche geführt und einige Informationen zum Training und den bevorstehenden Regatten verkündet. Mit weit mehr als 30 Teilnehmern hat die Veranstaltung mal wieder ge-

zeigt, dass unsere Jugendarbeit funktioniert und unsere engagierten Helfer einiges auf die Beine stellen. Nichtsdestotrotz arbeiten wir weiter an neuen Konzepten, um allen ein ausgewogenes Programm anbieten zu können.
In naher Zukunft stehen nun auch die Wahlen der Gruppenvertreter der Frauen und Männer an.

Julia Hoffmann

Interview mit dem Architekten Claus-Dieter Heller

In Hinsicht auf die feierliche Einweihung unseres Neuen Bootshauses Reffenthal war geplant, im neuen „Ruderblatt“ den ausführenden Architekten vorzustellen. Ein Interview mit Claus-Dieter Heller lag da natürlich auf der Hand.
Ich treffe den Speyerer in seinem Büro in der Hahnstraße. Bei einer guten Tasse Kaffee, kredenzt von seiner Ehefrau Helga, mit der er seit 1973 verheiratet ist und zwei erwachsene Kinder hat, erfährt man mehr von dem gelernten Bauzeichner, der auf dem zweiten Bildungsweg in Mainz Architektur studiert hat.
Heller, Jahrgang 1950, ist 1962 in die Rudergesellschaft Speyer eingetreten. Bis 1969 war er aktiver Rennruderer im Skull- und Riemenbereich und hat dabei auch einige Siege errungen. Die genaue Anzahl weiß unser Mitglied nicht mehr, nur, dass dem damaligen schmalen Regattabudget geschuldet, längst nicht so viele Regatten wie heute besucht wurden und die Ruderer nicht so oft starteten.
Unter unserem früheren Ersten Vorsitzenden Hans-Gustav Schug hat er im Erweiterten Vorstand als Berater im Bauausschuss mitgewirkt. Unseren langjährigen Mitgliedern ist aus den 70ern auch noch der sogenannte „Panzer“ in Erinnerung, ein altgedienter Hanomag-Mannschaftswagen. Die präzise gemalten Vereinsflaggen auf beiden Autotüren stammten von Heller, der ein ganzes Wochenende an der Verschönerung des Vereinsfahrzeuges gearbeitet hatte.
Auch bei der 1983 durchgeführten Aktion zur Anschaffung des ersten gelben Empacher-Achters „Sursee“ konnte er als fleißiger Spendensammler über 7000 DM beisteuern und startete auch mehrfach in diesem Boot bei den inzwischen traditionellen Regatten in Sursee / Schweiz.
Nach seiner Ruderkarriere war er dann in anderen Sportarten aktiv, zum Beispiel in der Leichtathletik beim Zehnkampf, beim FV Speyer spielte er danach einige Jahre Fußball, anschließend war Tennis beim TC Schwarz-Weiß Speyer angesagt, wo Heller auch 17 Jahre ehrenamtlich im Vorstand mitarbeitete. Auf die Frage, wann er wieder ins Boot steige, meint er mit einem Schmunzeln: „Gerne mal als Steuermann, wenn es die Zeit zulässt.“
Zu dem Auftrag, für die RGS auf dem neu erworbenen Gelände im Reffenthal das neue Bootshaus zu entwerfen und zu errichten, kam Claus-Dieter Heller durch die Anregung unseres damaligen Ersten Vorsitzenden Alfred Zimmermann. Er beteiligte sich daraufhin mit seinem Entwurf beim ausgeschriebenen Wettbewerb und überzeugte mit seinen Plänen den Vorstand. Seine Ausführungen erhielten den Zuschlag und so begann mit der Baugenehmigung am 18. Juli 2015 eine aufregende Zeit mit der Erstellung des Rohbaus, der weitergehenden Detailplanung, der Kompromisse und der gut gemeinten Ratschläge.
Hellers Idee und Vorstellung war, dass der Neu-

bau vom Wasser aus wie eine Fähre aussehen sollte: Unten die Ladefläche mit den drei Toren zur Einfahrt und oben der Kommandostand, seemännisch „Brücke“ genannt. Der ursprünglich vorgesehene, betonierte Schiffsbug wich einer Nase aus Metall-Geländer, die von oben den wunderschönen Blick auf die Wasserfläche und den Auwald freigibt.
Natürlich hat es auch besondere Auflagen zum Bau dieser Sportstätte gegeben, die erfüllt werden mussten. So verfügt unser neues Bootshaus über einen Aufzug, der es Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung ermöglicht, auch im Rollstuhl in das obere Stockwerk zu gelangen. Ein behindertengerechtes WC im Erdgeschoss gilt als selbstverständlich.
Die Forderungen nach beschilderten Fluchtwegen, effektivem Brandschutz mit Rauchmeldern und Feuerlöschern sowie nach der Wendeltreppe vom Obergeschoss als zweitem Fluchtweg ins Freie mussten erfüllt und fachgerecht ausgeführt

werden. Das waren hohe Anforderungen, denen sich Heller als Architekt stellen musste. Auch wurden die vorgeschriebene Dachbegrünung in Form von 380 m² sogenannter Vegetationsplatten auf der Nord-Ost-Seite sowie die Solaranlage für die Erzeugung von Warmwasser und Heizung auf der Süd-West-Seite installiert.

Wenn ein Gebäude mit öffentlichen Mitteln wie zum Beispiel mit Zuschüssen aus dem sogenannten „Goldenen Plan zum Bau von Sportstätten" errichtet werden, ist die so genannte „Kunst am Bau" verpflichtend. Nach seinen Ideen dazu befragt sagte Heller: „Ich würde einen wetterfesten Kunststoffeiner mit dem Heck bis zum halben Luftkasten einbetonieren und rechts und links die zugehörigen Skulls zur Stabilisierung optisch ansprechend drapieren. Das passt zum Rudern, zu unserem Trainingsstandort und wäre kostengünstig." Es sollte anders kommen!

Wer Claus-Dieter Heller persönlich treffen möchte, der besuche ihn einfach in der Gaststube „Eulenspiegel" in Speyer, die er seit Oktober 2004 mit seiner Frau Helga erfolgreich betreibt und dort seinem großen Hobby, dem Kochen, frönt. Ansonsten ist er besonders im Winter in der Kellerwerkstatt seines Hauses mit dem Bau von sehr individuellen Vogelhäusern beschäftigt, denen man die Handschrift des gelernten Architekten ansieht.

Das Interview führte Angelika Schwager

Die Gastwirtschaft der Rudergesellschaft Speyer

Ein fast vergessener Brief

Prolog: Der nachstehende Beitrag hat eine lange, eine sehr lange Vorgeschichte. Der Verfasser, einst Wirtschaftsverwalter im Erweiterten Vorstand und während seiner Amtszeit von 1992 bis 2005 verantwortlich u. a. für die personelle Besetzung unserer Gastwirtschaft, wollte unserem Ruderkameraden Dr. Harald Schwager mit Beendigung dessen Amtes als Erster Vorsitzender eine Freude bereiten und aus eigenem Erfahrungsschatz einen Abriss der neueren Geschichte und des Betriebs unserer Vereinsgaststätte präsentieren. Dieses „Geschenk" erfolgt hiermit mit einiger Verzögerung.
Es war damals eigentlich eine aufregende Zeit: Der Verein sah sich aufgrund wirtschaftlicher Zwänge genötigt, das Konzept der Bewirtschaftung des Vereinshauses grundlegend zu ändern. Aus der einstigen Vereinsgaststätte für ausschließlich Mitglieder sollte eine öffentliche Gaststätte für jedermann werden, was auch gelungen ist, aber nicht jedem Mitglied gefiel. So konnte es passieren, dass Mitglieder ihren favorisierten Platz auf der Terrasse „fremden" Gästen überlassen mussten.
Wie gestaltet man eine öffentliche Gaststätte optimal? Wie sieht das Koch- und Geschirrinventar aus? Entspricht die Kücheneinrichtung noch den gesteigerten Anforderungen? Neue Fragen warteten auf neue Antworten.
Die Suche nach einem geeigneten Pächter erwies sich als nicht einfach. Und erst recht die Ausgestaltung eines Pachtvertrages, mit dem beide Parteien Nachteile vermeiden und Vorteile erringen wollten, verlangten Verhandlungsgeschick und Ausdauer.
Die angestrebten gesteigerten Umsätze machten auch eine größere Vorratshaltung der Gaststätte vonnöten. Nicht alle Mitglieder begrüßten die Aufgabe der Umkleideräume im Erdgeschoss des Bootshauses; der sogenannte Neubau schuf für den Sportbetrieb Entlastung.
Nun zum „Geschenk":

Lieber Harald, zu deinem Abschied als Erster Vorsitzender der RGS im Frühjahr 1998 möchte ich versuchen, einen Überblick zur „Wirtschaftsgeschichte" der RGS etwa ab dem Jahr 1950 zu beschreiben. Der Überblick enthält sicherlich einige Lücken, die man vielleicht im Laufe der Zeit noch ausfüllen kann. Die Daten sind zum Teil aus Zeitmangel nicht immer exakt recherchiert und wurden aus Berichten unserer langjährigen Mitglieder gesammelt. In den RGS-Annalen sind vermutlich alle früheren Wirtschaftsverwalter wie z. B. Walter Lieser und Robert Huber und die zeitlich korrespondierenden Veranstaltungen aufgeführt, die früher echte Highlights in Speyer waren.
Nachdem die Bewirtschaftung und das Gesellschaftsleben untrennbar miteinander verbunden sind, kann man schlecht über „Wirtschaftsgeschichte" schreiben, ohne die Veränderungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben, Revue passieren zu lassen. Nach dem Motto: „Nichts ist so beständig wie der Wandel" möchte ich die „letzte" Zeit in einer Triade gliedern:

1. Die „goldene Zeit" von etwa 1950 bis 1973
2. Die Übergangsphase bis 1992
3. „Porto Vecchio" / Umgestaltung der Räume

Die Zeit ab 1992 fällt in deine Amtszeit als Erster

Mathilde Folz um 1955 mit Rupprecht Weber und Rudolf Zechner

Vorsitzender und zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass kontinuierlich ein Pachtverhältnis und ein funktionierender Wirtschaftsbetrieb bestand mit Pachteinnahmen, wie sie vorher noch nicht verwirklicht wurden. Unser erster Pächter war die „Großfamilie" Carmine Lombardo, gefolgt vom bisher sehr erfolgreichen Pächterpaar Michele Papantuono und Gattin.
In der „goldenen Zeit", von der heute noch viele Geschichten und Anekdoten mit glänzenden Augen erzählt werden, war die RGS eine „exklusive Gesellschaft" mit hohem Niveau und regem Gesellschaftsleben. In der Begeisterung für diese Zeit mischt sich beim Erzählen manchmal etwas Wehmut, weil der Gemeinschaftsgeist und Zu-

sammenhalt von damals heute vermisst werden oder verloren scheinen.
Zu jener Zeit war es noch üblich, dass ein neues Mitglied durch einen honorigen Bürgen vorgeschlagen wurde. Die Entscheidung zur Aufnahme trafen die Mitglieder am Vereinsabend, der von den „Alten Herren“ dominiert wurde.
Alle Mitglieder, die ihre Jugend nach Kriegsende im Verein verbracht haben, erzählen davon, dass man damals fast die gesamte Freizeit sowohl am Abend als auch am Wochenende auf dem Vereinsgelände verbracht hat. „Man“ war dort zum Feiern von Vereins- und Familienfesten, zum Kartenspielen, zum Schwimmen, mit großem Eifer zum Ringtennis-Spielen, zum Kaffee mit Kuchen, zum Boxen mit professionellen Handschuhen, zum Erzählen … und natürlich auch zum Rudern.
Die Wirtschaftsverwalter in dieser Zeit waren

- 1946 bis 1961 Walter Lieser mit Willi Hook (Buchführung)
- 1961 bis 1966 Horst Neubauer
- 1966 bis 1976 Robert Huber
- danach Heidi Weschka

Die Vereinsfeste und Bälle, Hafenfest, Herbstball, die vorweihnachtliche Feier und die mehrtägigen, rauschenden Faschingsbälle waren wirkliche Höhepunkte in Speyer. Die Dekorationen im Saal und in der Bar waren aufwändig und fantasievoll. Die Zahl der erforderlichen Helfer für alle Arbeiten vorher, während und beim Rückbau waren zahlreich, aber offensichtlich wohl stets ausreichend. Zum Beispiel wurde der Saal einmal in einen Heuboden verwandelt mit verschiedenen „Separees“ und die Band „Schnuckenack Reinhard“ aus Haßloch spielte im Bootshaus. Viele Jahre, bis etwa 1989, wurde für die mehrtägigen Faschingsbälle insbesondere der große Saal vom Kunsterzieher Hans Nessel federführend mit themenorientierten Gemälden ausgeschmückt. Fotos davon bewahrte unser verstorbener Ehrenvorsitzender HaGu Schug auf und hat mir davon nichts abtreten wollen.
Der Wirtschaftsbetrieb wurde in dieser Zeit durch „Vertragspartner“ geführt und der Verein war der verantwortliche Betreiber gegenüber dem Ordnungs- und Gewerbeamt und der Brauerei. Die Einnahmen für den Verein ergaben sich aus dem Verkauf der kalten Getränke. Das war anfangs noch ein spürbarer finanzieller Beitrag in die Vereinskasse; später nicht mehr.
Die Einnahmen der Wirtschafter ergaben sich aus

- einem monatlichen Fixum
- dem Erlös aus Speisen und warmen Getränken
- der Erlös aus kalten Getränken ging ausnahmslos an den Verein

Die Wirtschafter/innen aus jener Zeit waren

- die Mutter aller Ruder-Buben, „Tante Mathilde“ Folz 1953 bis 1959
- Frau Irma Fuchs 1959 bis 1962
- Frau Dörfler 1962 bis 1964
- Ehepaar Sternberger 1964 bis 1968
- Frau Schuler (mit ihrer blonden Schwester) 1968 bis 1969
- Ehepaar Hottenträger 1969 bis 1971
- Frau Brandt (sechs Monate)

Mit dem wachsenden Wohlstand, der Automobilität und dem Favorisieren „exklusiverer“ Sportarten und Vereinigungen wie Tennis, Wassersport mit Motor- und Segelyachten und Golf sank die Attraktivität des Ruderns als Spartensport. Dadurch entwickelte sich auch das Gesellschaftsleben dünner. Die Kosten für den Rudersport blieben nach wie vor hoch bzw. stiegen mit den allgemeinen Lebenshaltungskosten. Finanzielle Förderer und Gönner im Verein wurden weniger und durch die sinkende Mitgliederzahl wurde die Finanzlage im Verein angespannter. Viele Veranstaltungen wurden nicht mehr so gut besucht wie früher und wurden nicht mehr fortgesetzt.

Die Wirtschaft wurde in der Übergangszeit durch folgende Personen geführt:

- Ehepaar Edith und Klaus Gronau 1980 bis 1986
- Frau Büchold ein Jahr
- einem älteren Ehepaar sechs Monate
- Frau Sabine Fuchs sechs Monate
- Frau Bender drei Monate
- Frau Lede als ABM-Maßnahme ca. sechs Monate
- Herr Serpi und Frau ca. sechs Monate
- Ungarisches Erlebnis-Restaurant etwa ein Jahr bis Oktober 1992

Nach der Bewirtschaftung des Vereinslokals durch das Ehepaar Gronau waren die nachfolgenden Wirtschafter/innen nur sehr kurze Zeit tätig. Das Konzept für eine Verpachtung, um zusätzliche Einkünfte zu erzielen, war lange Zeit schwierig. Die Einrichtung und Gestaltung der Gaststätten-räume waren nicht mehr zeitgemäß, um Nichtmitglieder als Gäste anzulocken. Nur aus den Umsätzen der Mitglieder ließ sich die Wirtschaft schon einige Zeit nicht mehr gewinnbringend betreiben.
Die Pacht war manchmal auch zu hoch gegriffen, um unter den gegebenen Umständen dauerhaft einen Pächter zu halten. Am Ende dieser Perio-

de war der Ruf der RGS-Wirtschaft dadurch gefährdet, dass die Pächter häufig wechselten und zeitweise keine Bewirtschaftung stattfand. Diese Übergangsphase war aber auch für viele ältere Mitglieder ein Problem, die ihr Bootshaus nicht gerne aus den Händen geben wollten. Man war plötzlich nicht mehr „Herr im eigenen Haus". Doch die wirtschaftlichen Vorteile rechtfertigten die Verpachtung, zumal der große Saal und das Domzimmer in den letzten Jahren vor 1992 nur an wenigen Tagen des Jahres genutzt wurden.
Unser erster echter Pächter, Carmine Lombardo, war mit seiner Familie von Juni 1992 bis August 1996 tätig und seine Mitarbeit war trotz der späteren Schwierigkeiten per Saldo dank der kontinuierlichen Bewirtschaftung positiv zu bewerten. So mussten die treuen Stammgäste nicht mehr wie vorher, in Zeiten ohne Pächter, in anderen Lokalitäten einen Tisch suchen. Sehr häufig hatte in derartigen Notlagen unser getreuer Ruderkamerad Robert Huber provisorisch, aber professionell einen Mindest-Service aufrechterhalten.
Bei meiner Übernahme der Funktion des Wirtschaftsverwalters 1991 folgte ich den Erfahrungen der „drei Grazien" Doris, Hansi und Hedi, die zwischenzeitlich in den „sauren" Jahren den Wirtschaftsbetrieb für die Mitglieder sichergestellt hatten: Es galt, einen Pächter mit Familie zu finden, der kostengünstig arbeiten konnte. Unser zweites Pächterpaar war Michele Papantuono und Ehefrau, das in Speyer im „1735" schon bestens eingeführt war und das, begünstigt durch unseren Pachtvertrag, viel Geld investierte und gänzlich auf eigene Kosten den Saal, das Domzimmer, den Eingangsbereich und die Küche umgestaltete und modernisierte.
In der bisherigen Zeit seit November 1996 war das „Porto Vecchio" nun bestens besucht und ich hoffe und wünsche im Interesse der RGS, dass das Pachtverhältnis lange ungestört weiter bestehen möge. Vielleicht trägt der gute Besuch aus Nah und Fern auch dazu bei, einem breiteren Publikum den Rudersport und die RGS bekannt zu machen. So könnte neben den Anstrengungen bei der Ruderausbildung und anderen Aktivitäten auch die neue Wirtschaft dazu beitragen, dass die Mitgliederzahl wieder ansteigt. Dieses Ziel lag dir, Harald, neben der Konsolidierung der Finanzen, so wie ich denke, doch sehr am Herzen.
Nicht unerwähnt sollte auch die Vertragsänderung mit der Welde-Brauerei bleiben, die es der RGS ermöglichte, ohne finanzielle Einbußen aus dem bestehenden, belastenden Vertrag auszusteigen. Ab 1997 wurde es dem Pächter ermöglicht, den Getränkelieferanten selbst auszuwählen. Unnötige Konflikte wurden dadurch ohne Gewinneinbußen vermieden.
Durch berufliche Veränderungen konnte ich ab Juni 1997 die Wirtschaftsverwaltung nicht mehr ausüben und fand einen kompetenten Nachfolger in Rolf Wessel.
Für die gemeinsame Zeit im Erweiterten Vorstand und bei der Lösung der manchmal kniffligen Aufgaben bedanke ich mich bei dir für den guten Geist in der Zusammenarbeit und das gemeinsame Verständnis in der Zielsetzung für den erfolgreichen Wirtschaftsbetrieb. Eine prosperierende Rudergesellschaft und eine gut besuchte Gaststätte mögen euch auch in Zukunft immer willkommen heißen!

Im März 1998, Eckehart Rothgangel

Epilog: Soweit der Rückblick auf die Entwicklung der Vereinswirtschaft und auch des Gesellschaftslebens in der RGS aus einem Blickwinkel, der nunmehr 19 Jahre in der Vergangenheit liegt. Die neuere Geschichte unserer Gastwirtschaft wäre schneller, ja schnell erzählt. Sie zeigt weit mehr Kontinuität in den Pachtverhältnissen und mit unserem derzeitigen Pächter Arsim „Mike" Konxheli auch Erfolg und gute Aussicht auf eine weiterhin für beide Seiten gedeihliche Zusammenarbeit.
Der Beitrag ruft wohl bei vielen älteren Mitgliedern Erinnerungen wach und regt zum Austausch von Anekdoten an. Liebe Leser, unser „Ruderblatt" bietet Raum für derartige heitere Erlebnisberichte, zum Beispiel unter der Rubrik „Uffgeschnabbt – un net geloche!". Auch wäre es zuhöchst interessant und für die Vervollständigung unserer Annalen ein Glücksfall, wenn in privaten Fotosammlungen noch Ablichtungen unserer einstmaligen Wirtinnen und Wirte existierten und diese Bilder dem Verein und zur Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift verfügbar gemacht würden.

Prolog und Epilog: Das Redaktionsteam

Fernsehübertragung am 08.03.2017 vom Münchner Nockherberg und Salvator-Anstich (Starkbier), „Derblecken" (Im Bairischen: „Spiegel-Vorhalten gegenüber Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens"):

„Nirgendwo geht's so zu,
wie auf dera Welt"

Treffend!

Das „Frühstück der Speyerer Ruderer“

Hans-Georg Nessel †
im März 1990

Das Bild „Frühstück der Speyerer Ruderer“ entstand 1983, im Jahr des 100-jährigen Bestehens der Rudergesellschaft Speyer. Hans-Georg Nessel malte es als Dekoration für den Rosenmontagsball im Bootshaus, der das Motto hatte: „Paris anno 1883 beim Wanderrudern auf der Seine“. Das Original ist von Pierre-Auguste Renoir und entstand in den Jahren 1880-81. Es ist 130 x 173 cm groß und zeigt ein Gruppenportrait seiner Freunde auf der Terrasse des Restaurants Fournaise in Chatou an der Seine. Das Gemälde gehört zu den Hauptwerken des Künstlers und ist ein typisches Beispiel für den Impressionismus. Es befindet sich heute in der Sammlung Phillips Collection in Washington, D.C.

„Frühstück der Speyerer Ruderer“ mit der Spenderin des Bildes Ursula Eppelsheim-Nessel und ihrer Mutter Frau Bertl Eppelsheim †

Der große Saal des Bootshauses wurde damals mit Packpapier ausgekleidet und mit farbigen Bildern in ein Paris des Jahres 1883 verwandelt. Viele helfende Hände gab es neben Hans-Georg Nessel, wie wir sehen können und wie viele sich noch erinnern können. Der „Meister“ skizzierte, die „Schüler“ durften ausmalen.
Der Rosenmontagsball im Jubiläumsjahr war wieder ein voller Erfolg, die Ruderer und ihre Freunde passten sich auch mit ihrer Verkleidung dem Motto an.
Werner Griesbach ist nur ein Beispiel für all die anderen „Wanderruderer auf der Seine“! Das Bild fand großen Gefallen und wurde zum 125-jährigen Jubiläum der RGS im Jahre 2008 als Plakat und Button in den Mittelpunkt gestellt. Zur Feier in der Stadthalle Speyer holten einige Ruderer das Bild aus der Goethestraße 1 und trugen es dorthin, wo es im kleinen Saal aufgehängt wurde.
Bei dieser Gelegenheit, wohl auch vorher schon, wurde ich gefragt, ob wir das Bild der Rudergesellschaft übereignen würden. „Für das neue Bootshaus im Reffenthal, wenn da Platz ist, bekommt die RGS das Bild!“, war die Meinung der Familie. Damit wird auch eine Erinnerung geschaffen an Hans-Georg Nessel, der in vielen Jahren die Rosenmontags-Dekorationen gemalt hat mit einem Stab von Mitarbeitern.

Ursula Eppelsheim-Nessel

Der Flaggenmast

Nach langen Diskussionen wurde beschlossen, für unser Neues Bootshaus Reffenthal einen vollwertigen Flaggenmast mit Rah, Gaffel und Nagelbalken zu errichten. Damit hat jeder RGS-Standort nun seinen eigenen Flaggenmast, wenngleich der Mast im Reffenthal mit 12 m in der Höhe etwas niedriger als der Im Hafenbecken ausfällt.

Ein kleines Problem ergab sich noch: Wer sollte diesen Mast aufstellen?

Gottlob fanden sich kurz vor der Bootshauseinweihung ein paar wackere Ruderer, um den Flaggenmast aufzurichten. Da stand er nun, der schöne Mast – aber oh Schreck – eine Leine hatte sich verknotet und dies in beträchtlicher Höhe.

Den Mast wieder umlegen? Nein, dies hätte nochmals einen zu großen Aufwand bedeutet. Und so kletterte Otmar G. tapfer den Mast hoch, der immensen Erdanziehung trotzend, um unter Beifall der das Spektakel beobachtenden Ruderinnen und Ruderer den Knoten zu lösen. Leider hatte Ottmar bei dieser Aktion nicht das passende Schuhwerk an, so dass der an sich weiße Mast unschöne dunkle Streifen abbekommen hatte.

Nun stand eine weitere kleine Sensation an: Es erfolgte die Frauenerstbesteigung des Mastes durch die beherzte Ulrike D. aus R. Ausgerüstet mit Putzutensilien erkletterte sie den Hauptmast; um die erforderliche Reinigung durchzuführen und dem Mast dadurch wieder seinen ursprünglichen, weißen Glanz zurückzugeben.

Ottmar G. aus S.

... nach getaner Arbeit

Wie die Gaffel auszurichten wäre, war auch eine Diskussion wert, aber letztendlich überhaupt kein Problem, denn der Flaggenmast ist um 360 ° drehbar.

Schon in den siebziger Jahren gab es offensichtlich Diskussionen um den Flaggenmast im „alten" Bootshaus. Unser verstorbener Ehrenvorsitzender Dr. Emil Mohr verfasste hierzu den nachfolgen Artikel.

„Nur noch wenige ältere Mitglieder werden sich erinnern, dass der Flaggenmast bis zum Jubiläumsjahr 1958 nur mit einer Rah versehen, links hinter dem großen Eingangstor zum Gelände stand. Nachdem der Platz vor der Bootshalle in jahrelanger Arbeit durch Baufirmen in Richtung Oberstrom aufgeschüttet war und dadurch der vordere Rasenplatz entstand, entschloss man sich, den Mast an eine exponiertere Stelle zu verpflanzen und wählte die südöstliche Ecke, wo er heute seinen Standort hat. Gleichzeitig versah man ihn noch mit einer Gaffel. 1972 zerbrach ihn ein Sturm, doch wurde er von der Firma Jester innerhalb von drei Tagen als Spende neu errichtet. Aber schon 1976 war er so faul geworden, dass nicht verantwortet werden konnte, ihn länger stehen zu lassen. Der heutige Mast besteht aus Stahl, und zwar aus einem ausgedienten Straßenlampenständer der Stadt, von Herrn Schlossermeister Zimmermann verlängert und wieder mit der alten Rah und Gaffel aus Holz versehen.

Solche Masten wie der unsere sind Schiffsmasten nachgebildet und dementsprechend gelten auch die Beflaggungsregeln. Die Gaffel muss hinter dem Mast sitzen, das heißt also: Unser Mast „segelt" nach Süden gegen den Strom. Stünde er zwischen Bootshaus und Rhein, müsste die Gaffel landwärts zeigen. An diese ist nur die Bundesflagge zu setzen. In den Topp gehört die Flagge des Schiffseigners, in unserem Fall des Vereins, die nächstwichtige Flagge

kommt an die Steuerbordnock der Rah, während an der Backbordseite die übrigen Flaggen anzubringen sind. Zwischen Mast und Nock der Rah können auf jeder Seite Blöcke für Freundschaftsflaggen angebracht werden.
Welcher Unterschied besteht nun zwischen Fahne und Flagge? Eine Fahne ist ein an einer Tragstange festgenageltes Tuch, während es auf Schiffen, Booten, Bootshäusern und Masten nur Flaggen gibt. Eine Fahne wird niemals ausgewechselt, ohne Rücksicht auf Alter und Zustand. Ersetzt wird sie nur bei Verlust. Eine Flagge aber muss stets sauber und heil sein, sie ist auszuwechseln, sobald sie unansehnlich geworden ist. Da Flaggen optische Signale sind und nachts keine Bedeutung hätten, sind sie morgens zu setzen und bei Sonnenuntergang wieder einzuholen.“
Genaue Beflaggungsregeln lassen sich im Rudersport 7/69 nachlesen, sofern noch vorhanden!

Günter Schuff

63. Deutscher Rudertag in Essen

Veränderung mit Bewusstsein für Tradition

Vom 19. bis 21. November wurde im Umfeld des Zollvereins Essen der 63. Deutsche Rudertag abgehalten. Der Rudertag ist neben dem Vorstand, dem Präsidium, der Deutschen Ruderjugend, dem Ältestenrat und dem Länderrat ein Gremium des Deutschen Ruderverbands (DRV) und wird im zweijährigen Rhythmus veranstaltet.
Der erste Tag stand im Zeichen zweier Arbeitskreise zu den Themen „Leistungssport“ und „Blaues Band“. Diese beiden Themengebiete bilden Schwerpunkte in den Gremien des DRV. Sie beinhalten die geplante Reform des Spitzensports nach den Vorgaben des Bundesinnenministeriums (BMI) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie die Erhaltung und Sicherung von Ruderrevieren gegen die Initiative der Bundesregierung „Blaues Band“ hinsichtlich von Renaturierung von Fließgewässern und Auen.
Das Plenum des zweiten Tages in den avantgardistischen Räumen des Sanaa-Gebäudes wurde vom Vorstand des DRV geführt. Der Vorsitzende Siegfried Kaidel ging in seiner Ansprache leidenschaftlich auf die Herausforderungen durch die Ehrenamtlichkeit der Präsidiumsarbeit ein, um insbesondere die notwendige Professionalisierung durch Hauptamtlichkeiten herauszustellen.
Insgesamt waren 186 Delegierte als Vertreter Ihrer Vereine anwesend und stimmten mit Unterstützung eines neu eingeführten elektronischen Abstimmungssystems ab, das für direkte Transparenz in der Abstimmung sorgte. Die Rudergesellschaft Speyer war durch Ingo Janz vertreten und in den Abstimmungen mit 5 von 899 Stimmen vertreten. Alfred Zimmermann vertrat kommissarisch den Ruderverein Germersheim.
Neu im Präsidium ist Marc Brinkhoff als Nachfolger von Alfred Zimmermann im Amt des Vorstands der Deutschen Ruderjugend (DRJ), der dieses Amt über 19 Jahre innehatte und die DRJ maßgeblich geprägt hat. Alfred Zimmermann wurde mit der Plakette für hervorragende, langjährige Arbeit im DRV nach einer Laudatio seines Vorgängers im Amt, Moritz Petri, geehrt. Als Beisitzer wurden im neuen Vorstand der DRJ hier u. a. Jochen Kühner und Moritz Durein als kooptierte Beisitzer auf dem 22. Jugendrudertag der Deutschen Ruderjugend in Hamburg gewählt.
Der DRV-Vorstand wurde entlastet, in seinem Amt bestätigt und mit der Ausarbeitung der Agenda 2024 beauftragt. Insbesondere die Spitzensportreform des BMI, die eine Fokussierung auf Medaillenergebnisse bei Olympischen Spielen bewirken soll, wird voraussichtlich größere Änderungen in der DRV-Struktur bewirken, da die Fördermittel die Hälfte des DRV-Budgets ausmachen. Diese Reform umfasst Kaderzusammensetzungen, Stützpunkt- und Trainerstruktur und die Förderung von Bildungsmöglichkeiten für Athleten.
Weitere Abstimmungsergebnisse waren die Fortführung der Ruderbundesliga unter der Leitung des DRV und die Weiterführung der Erprobungsmaßnahme, die Deutsche Meisterschaft für Kleinboote über 2000 m und Großboote über 1000 m durchzuführen. Die vom Präsidium vorgeschlagene Implementierung eines Sportdirektors wurde vom Plenum abgelehnt.
Der Rudertag war geprägt durch sachkundige, konstruktive Diskussionen und ein umsichtig argumentierend und handelndes Präsidium, das den Rudersport und seine Mitglieder repräsentativ vertritt und in die Zukunft führt. Der DRV-Ehrenvorsitzende Helmut Grieb stellte in seinen Abschlussworten die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen heraus und bezeichnete den eigenen Verein als die Basis aller Ruderer.
Der 64. Deutsche Rudertag findet im Jahre 2018 statt und die Teilnahme ist für alle am Rudersport Interessierte zu empfehlen.

Ingo Janz

Talente-Cup in Mainz

Mit einem Teil unserer Jugendgruppe waren Philipp Nowicki und Elias Kolbenschlag zum Talente-Cup des Landesruderverbandes Rheinland-Pfalz nach Mainz gefahren. Leider mussten Ole Bartenbach und Sebastian Kohl krankheitsbedingt absagen, so dass die RG Speyer letztlich mit fünf Teilnehmern nach Mainz anreiste. Für Speyer kämpften Nicolas Bohn, Leon Gimmy, Alexander und David Martirosyan und Alexander Haustein um die Punkte gegen die Ruderer von sieben weiteren Rudervereinen.

Das größte Nachwuchsteam stellte mit 13 Teilnehmern der Mainzer RV, der RV Ingelheim war mit einem Teilnehmer vertreten. Alle Teilnehmer mussten die Übungen Jump and Reach, Dreierhopp, Kastenbumerang, Bank-Dribbeln, Klimmzughalten, Druckpassprellen, Gewandheitslauf, Knie-Einwurf, Japanlauf und 500-Meter-Ergometerrudern absolvieren und dabei Punkte sammeln. Das RGS-Team konnte insgesamt 1208,8 Punkte verbuchen und landete mit einer Durchschnittspunktzahl von 241,8 Punkten hinter dem Mainzer RV (259,2 Durchschnittspunkte).

In der Klassenwertung werden Jungen und Mädchen getrennt nach Jahrgängen 2002 – 2006 gewertet, dabei erhalten die jeweils ersten drei eines Jahrgangs Wertungspunkte. Der Sieger erhält vier, der Zweite zwei und der Dritte einen Wertungspunkt. Hier landete die RG Speyer mit fünf Wertungspunkten gemeinsam mit dem Koblenzer RC auf Platz Vier hinter dem Mainzer RV, RV Saarbrücken und der Binger RG. Nicolas Bohn hatte vier und Alexander Martirosyan einen Wertungspunkt beigetragen.

Beim 500-Meter-Ergometerrudern war Nicolas Bohn in 1:38,3 Minuten und 368 Watt der Schnellste des Jahrgangs 2003 vor Philipp Riegelsberger vom RV Saarbrücken in 1:44,4 Minuten. David Martirosyan war mit 389 Watt 1:36,5 Minuten unterwegs und landete hinter Benedict Seidel von der Binger RG, der 1:32,0 Minuten benötigte, auf Platz zwei des Jahrgangs 2002. Lohn der Mühe und als Auszeichnung für den Erfolg wurde Nicolas Bohn zum Frühjahrs-Ruderlehrgang 2017 nach Mainz eingeladen.

Dr. Harald Schwager

Siegreiche Amateur-Champs

Die Trophäe

Die Voraussetzungen konnten am vergangenen Sonntag im Rahmen des 8. Frankfurter Ruderfestes nicht besser sein: Stahlblauer Himmel, Sonne satt mit Temperaturen um die 30 °C, gute Stimmung bei den Besuchern des Frankfurter Ruderfestes und ein bis in die Haarspitzen motiviertes Amateur-Champ-Team der RGS mit Elias Kolbenschlag und Bernd Fleddermann auf Schlag, gefolgt von Ralf Mattil und Thomas Zimmermann, Andreas Walter und Markus Prüfe, Birgit Dillmann und Markus Konieczny sowie Klaus

Disqué und Norbert Herbel im Bug. Steuerfrau Connie Cerin hielt die Mannschaft während aller Rennen vor einer beeindruckenden Kulisse entlang des Museumsufers schnurgerade auf der kürzesten Verbindung zwischen Start und Ziel.
Das Speyerer Team machte bereits im Zeitrennen sehr deutlich, mit wem man im weiteren Verlauf der Veranstaltung zu rechnen hatte: Die bis dahin von der mit favorisierten Mannschaft des Frankfurter Ruderclubs von 1884 aufgestellte Bestzeit von 1:29,00 konnten die Speyerer Amateur-Champs noch unterbieten und hatten sich mit einer neuen Bestzeit von 1:22,00 direkt ins Halbfinale qualifiziert. Von den Gegnern unbemerkt, gelang dies trotz eines angeknacksten Riemens, der sich bereits beim ersten Schlag den von Elias ausgeübten Kräften ergeben hatte.
Das erste Halbfinale konnte das RGS-Team gegen die „Rennbembel“ des Ruderclubs Griesheim mit mehr als einer Bootslänge Vorsprung und zu keiner Zeit gefährdet, für sich entscheiden. Im anderen Halbfinale setzte sich erwartungsgemäß der Frankfurter RC 1884 gegen das Team „Rheinpfeil“ von der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich durch. Erst im Finale lieferten sich zwei hoch motivierte und ebenbürtige Mannschaften ein spannendes Rennen durch hohe Wellen, von einem noch kurz vor dem Start durchgefahrenen Passagierschiff. Über knapp zwei Drittel der 350 Meter Sprintdistanz führte das Frankfurter Team mit leichtem Vorsprung. Angetrieben durch Siegeswillen und Mobilisierung der letzten Reserven konnten die Speyerer Amateur-Champs auf den letzten 100 Metern und mit zwei Sekunden Vorsprung im Ziel das Rennen letztendlich für sich entscheiden.

Dr. Harald Schwager

Amteur-Champs in Frankfurt

Ergocup 2017 in Ludwigshafen

Mit insgesamt neun Athleten reisten die Trainer Martin Gärtner und Philipp Nowicki zum 10. Ergocup Rhein-Neckar nach Ludwigshafen an. Krankheits- und verletzungsbedingt mussten drei der zwölf gemeldeten Sportler abgemeldet werden, der Rest der Truppe hielt dafür die Fahne der RG Speyer hoch. Spontan unterstützt wurde unser Trainerduo durch Elias Kolbenschlag und Ernestine Archinger, die beide mit nach Ludwigshafen anreisten, um den Nachwuchs nach Leibeskräften anzufeuern.
Den Auftakt machten Sebastian Kohl und David Martirosyan im Rennen der schweren Junioren B. Im starken Feld mussten sie sich mit Meisterschafts-Medaillengewinnern aus dem Vorjahr duellieren und konnten beide gute Leistungen zeigen. Mit den Plätzen 13 und 17 können die beiden sichtlich zufrieden sein; im Vergleich mit den Startern aus ihrem Jahrgang konnten sie sich auf Rang 2 bzw. 4 arbeiten.
Weiter ging es mit den Rennen der schweren 14-jährigen Jungen. Hier konnte Nicolas Bohn auftrumpfen und sich den Platz ganz oben auf dem Treppchen sichern. In einem souveränen Rennen zeigte er mit einer Endzeit von 3:31,4 Minuten über die 1000 m eine starke Leistung. Mit ihm an den Start ging Ole Bartenbach, der seine Leistung aus dem Training steigerte und auf Platz 12 ins Ziel kam.
Direkt im Anschluss stiegen unsere beiden leichten Junioren C auf die Ergometer: Alexander Martirosyan sicherte sich Platz 3 über die 1000 m mit einer knappen Sekunde Rückstand auf Platz 2. Alex ist erst seit kurzem in der Trainingsgruppe und konnte so direkt ein deutliches Zeichen setzen. Leon Gimmy, im Herbst 2016 im leichten Kindereiner bzw. als Steuermann des Kindervierers unterwegs, belegte im selben Rennen den 8. Platz. Neu im Programm waren in diesem Jahr die LK III-Rennen über 500 m. Diese speziell für Regattaneulinge ausgeschriebene Klasse darf nur von Sportlern gemeldet werden, die bisher keinen Regattasieg erringen konnten. Von den sechs gemeldeten leichten Junioren konnten leider nur drei an den Start gehen. Unter Aufsicht von Martin absolvierten Simon Holstein, Simon Lenz und Dominik Plischke die 500 m und kamen dabei in dieser Reihenfolge auf Platz 2, 3 und 4 hinter dem Ruderer aus Eltville und vor den Startern aus Heidelberg. Alles in allem brachte der Tag also vier Plätze auf dem Podium, davon ein Sieg und jede

Menge starke Leistungen. Obwohl ein Teil der Truppe in Ludwigshafen ihren ersten offiziellen Wettkampf bestritt und die Jungs alles in allem noch recht wettkampfunerfahren sind, zeigten sich die Trainer positiv überrascht und sehr zufrieden mit allen Leistungen. „Sicher bleibt noch viel zu tun," so Martin Gärtner, „allerdings konnten wir uns als RG Speyer gut präsentieren und eine solide Basis für die Vorbereitung auf die ersten Regatten im Frühjahr legen. Wir wollen nun versuchen, den Schwung und die Motivation mit in die letzten Trainingswochen im Winter zu nehmen, bevor es dann ab Ostern wieder in die Boote geht."

Julia Hoffmann

Telegramm der Frühsaison 2017

Der erste Test auf Ergometer und Wasser für die Regattasaison 2017 der Kaderathleten fand in Leipzig statt +++ Den Knaller aus RGS-Sicht lieferte Elias Dreismickenbecker auf dem Ergo ab: 6:15,9 Minuten, persönliche Bestzeit und Platz eins bei den Leichtgewichts-Männern U23 +++ Auch im Boot gab es kein Vorbeikommen an Elias Dreismickenbecker +++ 22:52 Minuten nach 6000 Metern bedeuteten auch im Boot Rang eins +++ Julia Hoffmann und Elias Dreismickenbecker reisten zur Frühlingsregatta in Gent, Belgien +++ Im Frauen-Einer A behauptete sich Julia Hoffmann +++ In 8:40,40 Minuten im ersten und 8:28,85 Minuten im zweiten Finale standen am Ende ein vierter und fünfter Platz +++ Eine veränderte Wertungsform, es gelten die Zeitschnellsten aus allen Läufen als Sieger, brachte Elias Dreismickenbecker um zwei Siege +++ So blieb die Genugtuung, gewonnen zu haben, aber mit Rang zwei und drei im Männer-Einer U23 und mit Rang drei im offenen Männer-Einer in der Gesamtwertung geführt zu werden +++ Bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften auf dem Elfrather See startete erneut das Speyerer Trio +++ Alicia Bohn musste nach dem Vorlauf krankheitsbedingt den Wettkampf beenden +++ Julia Hoffmann ruderte ins D-Finale und wurde in 8:09,75 Minuten drittes Boot +++ Im Leichtgewichts-Männer-Einer waren 34 Boote am Start +++ Mit dem stärksten Endspurt im B-Finale schob sich Elias Dreismickenbecker auf den 2. Platz und war schnellster U23-Ruderer +++ „Mein Ziel, schnellster U23-Ruderer zu werden, habe ich erreicht", freute sich der Speyerer +++ Bei der Bremer Regatta startete Julia Hoffmann mit ihrer neuen Partnerin Hannah Bornschein vom Kölner RV +++ Im Frauen-Zweier-ohne-Steuerfrau A konnte dem Speyerer/Kölner-Duo niemand das Wasser reichen +++ In Sechs-Boote-Feldern gab es zwei Siege +++ Zusammen mit Judith Maurer, Kölner RV und Melanie Bauer, Bremer RV gelang im den Frauen-Doppelvierer A nach 5:27,87 Minuten der dritte Sieg +++ Bei der Offenbacher Regatta überzeugten Nachwuchsruderer und Masters +++ Vier Siege, fünf zweite Plätze gab es über die 1000-Meter-Distanz +++ Den Auftakt mit einem Sieg machten Leon Gimmy und Alexander Martirosyan im Leichtgewichts-Jungen-Doppelzweier +++ Am zweiten Tag gelang dies Ole Bartenbach und Nicolas Bohn ebenfalls

Elias Dreismickenbecker in Leipzig

Julia Hoffmann, Hannah Bornschein (Kölner RV)

MM_4x_C in Heidelberg

Martin Gärtner mit seinem Nachwuchs in Offenbach

Alicia Bohn

Masters-Mixed-Doppelvierer D

Sieg in Gießen

mit großem Vorsprung im Doppelzweier +++ Im Leichtgewichts-Junioren-Doppelzweier B behielten Simon Holstein und Marvin Walter deutlich die Oberhand +++ Siegreich war auch der Masterinnen-Doppelzweier mit Corinna Bachmann und Elke Müsel +++ Bei der 99. Internationalen Hügelregatta in Essen über die 2000-Meter-Strecke sicherte sich Elias Dreismickenbecker Gold und Silber +++ Die Renngemeinschaft RG Speyer/Mainzer RV mit Philipp Grebner beendete den Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier mit einem komfortablen Drei-Längen-Sieg +++ Im Leichtgewichts-Männer-Einer musste sich Elias Dreismickenbecker nur Mohamed Taieb, RR ETUF Essen, beugen +++ Bei der Heidelberger Ruderregatta konnten bei brütender Hitze gleich sieben Siege, drei zweite und vier dritte Plätze eingefahren werden +++ Julia Hoffmann war erfolgreichste Speyrer Starterin +++ Julia Hoffmann siegte mit ihrer Partnerin Hannah Bornschein vom Kölner RV sowohl im Frauen-A-Doppelzweier als auch im Frauen-A-Zweier-ohne-Steuerfrau je zwei Mal +++ Bei den Masters waren Lars Seibert und Arnd Garsuch im Doppelzweier B unterwegs und der Sieg vor dem Münchner RC fiel mit mehr als einer Länge deutlich aus +++ Im Masters-Doppelvierer-ohne-Steuermann C gab es für Lars Seibert, Peter Gärtner, Lutz Fiedler und Martin Gärtner ebenfalls einen klaren Sieg vor dem Münchener RC +++ Im Masters-Mixed-Doppelvierer D lieferten Corinna Bachmann, Peter Gärtner, Elke Müsel und Harald Schwager zwei saubere Rennen ab. Rang eins und zwei waren der Lohn +++ In Hamburg fand die 2. Kleinbootüberprüfung zur bundesdeutschen U23-Rangliste statt +++ Im Leichtgewichts-Männer-Einer B siegte Elias Dreismickenbecker im Vorlauf und galt als Favorit +++ Im A-Finale wurde sein Einer von einer Windbö erfasst, was zu einer Verletzung und Rennaufgabe führte. Alicia Bohn siegte souverän im Frauen-Einer B im B-Finale und ruderte auf den siebten Ranglistenplatz +++ Sechs Siege bei Pfingstregatta in Gießen +++ Pokalgewinn für den Masters-Doppelvierer mit Peter Gärtner, Harald Schwager, Frank Durein und Martin Gärtner +++ jeweils Doppelsiege für Ole Bartenbach und Nicolas Bohn im Jungen-Doppelzweier und den Masters-Doppelvierer

Dr. Harald Schwager

Rueff
Bäder Regenwasser Heizung Solar
Vaillant & ecopower
Warum macht ihre Heizung keinen Strom?
67346 Speyer Karmeliterstr.16 Tel 06232 / 71420 Fax: 623758
E mail rueff@ nexgo.de Internet:www Fa.Rueff.de

Gesehen auf der Dienstkleidung
der Damen im
Hacienda Mexicana Steakhaus,
Am Klipfelstor 1

„Normal sind wir net(t)"

Das könnte auch für uns
Ruderinnen und Ruderer gelten!

Stimmen und Vogelgezwitscher

Am 26. April 2017 fand abends in Freinsheim im von-Busch-Hof ein festliches Osterkonzert mit dem Vokalensemble „Legende aus Kaliningrad“ statt. Aber warum findet dieses Ereignis Aufnahme im Ruderblatt?
Das liegt an der im Sommer 2016 von Detlef Döhnert vom RV Ludwigshafen organisierten Ruderwanderfahrt rund um Kaliningrad (früher: Königsberg), an der auch mehrere Speyerer Ruderer teilgenommen haben (siehe den Bericht von Dieter Daut im Ruderblatt 2016/2). Das begleitende Kulturprogramm sah eine Stadtführung in Kaliningrad vor, die in einem schön restaurierten Torgebäude der alten Stadtbefestigung Königsbergs endete, wo das Vokalensemble „Legende“ ein kurzes Konzert mit einem bunten Programm gab.
Der dort geknüpfte Kontakt führte dazu, dass das Ensemble auf seiner Deutschland-Tournee auch in Freinsheim Station machte, nun aber mit einem abendfüllenden Programm. Der erste Teil des Konzertes bestand aus verschiedenen, zur Osterzeit passenden geistlichen Musikstücken, wobei besonders die liturgischen Gesänge der orthodoxen Kirche durch ihren warmen, ernsten Klang beeindruckten.
Der zweite Teil bot eine abwechslungsreiche Palette an Liedern aus verschiedenen Ländern, Zeiten und Musikstilen rund um das Thema Frühling. Hier zeigte sich die musikalische Flexibilität der Sängerinnen, die nicht nur sangen, sondern auch immer wieder am Flügel begleiteten, mit Rhythmusinstrumenten Akzente setzten und durch kleine Inszenierungen der Musikstücke für gute Unterhaltung sorgten. Das animierte auch die Rotkehlchen-Familie, die unter dem Dach der zum Konzertsaal umgebauten Scheune ihr Nest hatte. Ihr Zwitschern mischte sich mit den Gesangsstimmen und schuf so eine wunderbar frühlingshafte Konzertatmosphäre, die auch das Publikum gutgelaunt genoss.

Dr. Franziska Küenzlen

Mit dem Kirchboot auf dem wilden Rhein

Am Sonntag, den 26.03.2017 trafen wir uns morgens um gefühlt 6:45 Uhr in Worms bzw. Lampertheim zur Fahrt nach Speyer. Trotz der Zeitumstellung hatte niemand verschlafen (Mama sei Dank). Das frisch eingeweihte Bootshaus der RG Speyer im Reffenthal mit schicker Sonnenterrasse und weitläufig gepflastertem Platz strahlte in der Morgensonne, die Bude vom Curry-Sau hatte leider noch geschlossen.
Mit zwei Kirchbooten stachen wir in See. Der frische Morgen wich rasch einem sonnigen Frühsommertag mit kräftigem Wind und Wellen auf dem Rhein. Die eindrucksvollen Kirchboote mit fünf Bänken für jeweils zwei Personen erwiesen sich als überraschend wendig und ließen sich von vereinzelten Motorbootwellen nicht beeindrucken. Wir preschten über die Wellen wie auf hoher See. Ein wirklich schönes Erlebnis.
Nach einer Pause beim Ludwigshafener Ruderverein ging es den Rhein weiter hinab, bis wir unsere Heimatgewässer erreichten. Bei Kilometer 440 bogen wir ab in den Altrhein, drehten noch eine Runde um die Insel und erreichten zum Anlegen die Walter-Mauer-Halle. Kein Steg mehr, wir mussten an der Wiese aussteigen. Das Aufladen gestaltete sich wieder etwas abenteuerlich, die Zugfahrzeuge mussten die Hänger ins Wasser fahren, damit dann zwei mutige Paddler das Kirchboot an den Haken und auf den Hänger bugsieren konnten.
Zum Abschluss an der Seehalle wurden die Boote geputzt, danach ging es noch in die Lüderitzbucht zum leckeren Essen und zum Ausklang des tollen Tages.

Die Kirchbootfahrer aus Speyer, Ludwigshafen, Worms und Mainz nach dem Verladen in Worms

Dank an Ingrid für die tolle Organisation, eine schöne Gemeinschaftsfahrt von Speyer, Ludwigshafen, Worms und Mainz. Gerne wieder!
Und wer mehr über Kirchboote und ihre Geschichte erfahren möchte, Wikipedia weiß Rat: https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchboot

Joachim Wolff (Ruderverein Worms)

Ruderer sind eben doch „harte Hunde“

Trotz klirrender Kälte gingen die Athleten des Wormser Ruderclubs zum traditionellen Anrudern aufs Wasser.

Das „Anrudern“ findet traditionell am Neujahrstag statt. Der Neujahrstag bot mit klirrender Kälte und tristen Nebelschwaden ein Wetter, bei dem man normalerweise niemand auf die Straße, geschweige denn auf das Wasser kriegt. Doch die Ruderer sind aus einem anderen Holz geschnitzt, denn sie ließen sich trotz der widrigen Bedingungen nicht davon abhalten, ihre Boote aufs Wasser zu bringen und das traditionelle Anrudern auf dem Rhein durchzuführen. Pünktlich um 14 Uhr erschienen am Sonntag die eleganten Zweier und Dreier auf Höhe der Rheinpromenade und zogen elegant an den zahlreichen Besuchern vorbei, die ihnen zujubelten. Kurz bevor die Boote an der Pritsche des Vereins festmachten, sammelte sich die kleine Flotte der schlanken Schiffe und die Wassersportler grüßten die Gäste an der Promenade mit einem lautstarken: „Hipp, hipp, hurra!“, dem traditionellen Schlachtruf der Ruderer.

Heißgetränke zum Abschluss

Nachdem die Boote aus dem Wasser des Vaters Rheins gehoben und in der Halle verstaut waren, begann in den Vereinsräumen des Ruderclubs der gemütliche Teil des Tages. Hier konnten sich die Ruderer und ihre Gäste mit Heißgetränken aufwärmen und die nächsten großen und kleinen Fahrten des Jahres 2017 gedanklich in Angriff nahmen. Egal ob Renn- oder Wanderruderer, ob Anfänger oder Leistungssportler, für alle wird das Richtige dabei sein.

Anfänger jeden Alters willkommen

Die Vorsitzende des Wormser Ruderclubs, Sabine Teigland, freute sich über die zahlreichen Aktiven und Besucher und warf zunächst einen Blick zurück auf das Jahr 2016. Hier galt es die schwer beschädigte Pritsche am Rhein für rund 50.000 € zu erneuern und die Situation mit den Bootshallen am Altrhein in Lampertheim neu zu sortieren. Nachdem dies abgeschlossen sei, rücke nun wieder der Sport in den alleinigen Fokus. Der rund 350 Mitglieder zählende Verein möchte wieder wachsen und lädt dazu Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene ein, es doch einfach mal mit dem Rudersport zu versuchen. Die Möglichkeit zu Schnupperkursen ist gegeben, so Sabine Teigland.

Gernot Kirsch (Wormser Ruderclub)

Anmerkung: Die härtesten Hunde sind aber die Speyerer Ruderfreunde. Hier wird sogar bei den extrem niedrigen Temperaturen des Rheines ein Bad genommen (wenngleich auch unfreiwillig). Dieses Ereignis war der Regionalpresse sogar eine Notiz wert.

Vogalonga 2017, ein humoriger Fahrtenbericht

Pfingsten - da war doch noch was?

Natürlich! Neben der klerikalen Bedeutung gibt es für alle Wassersportler die sportliche Herausforderung, auf der alljährlichen Rundfahrt am Pfingstsonntag durch die für alle motorbetriebenen Boote gesperrten Kanäle von Venedig, Murano und Burano mitzumachen.

Schon lange hatte sich unser Vierer gefunden, dessen Mitglieder diese Tour zum ersten oder wiederholten Male machen wollten.

Über Detlef Döhnert, den Macher vom LRV, der die Vogalonga-Fahrten immer perfekt organisiert, wurde der Vierer „Dominik“ auf dem Ludwigshafener Hänger mitgenommen. Die Vortour in den italienischen Gewässern um Venedig herum machten schon Ingrid und Andrea mit Ruderkameraden aus Ludwigshafen, Heidelberg und Eltville begeistert mit.

Freitagmorgen:

Es starten in Speyer mit einem Mietbus die fünf Aufrechten (Ralf, Thomas, Beate, Geli und Marion) Richtung Venedig.

Bestens gelaunt geht es zwischen Fahrer, Beifahrer und der (weiblich besetzten) Rückbank Richtung „Inschbrugg“ hoch her. Bei jedem der vielen Tunnels in Österreich z. B. wird mehrstimmig das Drücken der „Umluft!“-Taste gegen den Tunnelmief gefordert.

Mittagsrast abseits der Autobahn in einem italienischen Wingert unterm Rebenblätterdach. Wir treffen den freundlichen 83-jährigen Besitzer, der uns als Deutsche erkennt und gleich begeistert und in schnellem Italienisch mit uns erzählt. Verstanden haben wir nicht alles, nur Mussolini, Hitler und sonstige Kriegserlebnisse hat er wohl hervorgekramt.

Ankunft nach elf Stunden in der etwas plüschigen „Villa Serena“, dem kleinen Hotel in Mestre gegenüber von Venedig. Wir treffen auf die anderen Fahrten-Teilnehmer.

Pfingstsamstag:

Auf dem Programm: Einstellen des Bootes und Probefahrt in der Lagune. Ganz besonders beeindruckt sind wir von Beates ausgestoßenen Tönen, als ihr ein stattlicher Fisch aus der Lagune direkt in den Schoß springt! Mit vielen „Huchs“ und „Hachs“ wird der quicklebendige Bursche dann heldenhaft von Thomas und Ralf wieder in die rettenden Fluten geworfen. Zurufe wie „Du machst jo schunn beim Zugugge Fehler!“ lassen den geneigten Leser erahnen, dass es bei uns nicht bierernst zugeht.

Bei der Rückfahrt entdecken wir vom Wasser aus bei den „Cannoteri Venezia“ in der Nachbarschaft des großen Sattelplatzes einen VIP-Bootslager-Platz, den wir mit viel Charme und dank der Italienischkenntnisse von Beate und Marion dem anwesenden „Coach“ und dem Vorstand abringen können. Als Dank dafür erhöhen wir den Bier- und Chips-Umsatz des Vereinslokals.

Überhaupt sprudelt die Crew während der ganzen Fahrt nur so über vor guten und nützlichen Ideen, von einem der Männer liebevoll als „Ideendurchfall“ betitelt.

Pfingstsonntag:

Heute gilt's! 5:00 Uhr Aufstehen, 5:30 Uhr Abfahrt zum Bootslagerplatz. Um 7:00 Uhr auf dem Wasser und wir rudern Richtung Start vorm Markusplatz. Alleine das Aufeinandertreffen von mehreren tausend Booten aller Größen und Arten ist schon sehr beeindruckend! Wir entdecken in dem Getümmel sogar unseren an die Frankfurter RG ausgeliehenen „Charlie“.

Mit dem Läuten der Glocken des Campanile ertönt um 9:00 Uhr die Startkanone und mit einem Aufschrei aller Sportler auf der Wasserfläche (Gänsehaut pur!) rudern wir los. Man hat ein Gefühl wie auf der Autobahn, Seite an Seite mit unzähligen Booten zu fahren, das Steuern durch dieses Gewusel ist eine echte Herausforderung!

Unterwegs trifft man unglaubliche Kombinationen von Mannschaften in Kostümen, großen und kleinen Booten, gute und schlechte Ruderer, Paddler, Steuerleute ... Besonders bleibt uns ein übelst fluchender, italienischer Kanufahrer, den wir versehentlich ein bisschen anschubsen, in Erinnerung.

Aber auch ein abenteuerlicher Stopp an der Muschelbank für die Herren der Schöpfung und der Steuerausfall infolge leichtem Sandbank-Schrappen 15 km vorm Ziel sind weitere, herausfordernde Highlights!

Während der letzten 15 km Richtung Ziel mit Medaillenempfang am Markusplatz, durch die venezianischen Wasserstraßen (plus 7 km Rückfahrt nach Mestre), werden die ausgepowerten Ruderknechte dann noch zusätzlich von den Kommandos der steuerlosen Heckfrau gequält; die aufregende Rückfahrt durch eine finstere Eisenbahnunterführung kommt noch dazu. Aber auch das gefühlt tausend Mal gehörte „backbord stärker!“ können die Mannschaft nicht entmutigen!

Dann folgt Anlegen, Abriggern und Aufladen der Boote, das gemeinsame Anpacken aller macht es möglich, dass irgendwann jeder frisch geduscht mit einem kühlen Bier in der Hand das gerade Er-

lebte Revue passieren lässt.
Ausgesprochen empfehlenswert für alle Ruderer!

Montag:
Frühe Rückfahrt mit Stopp am Gardasee und trotz Pfingst-Rückreiseverkehr gute und sichere Heimfahrt. Danke an Walter Röhrl und Stefan Geisdörfer alias Thomas und Ralf!
Da waren wir nicht zum letzten Mal, stimmt's?!

Angelika Schwager

All inclusive – Über Himmelfahrt nach Norwich

Zur vertiefenden Pflege unserer Kontakte zum *Yare Boat Club* in Norwich brachen für das lange Wochenende über Himmelfahrt fünf Speyerer Ruderer (ergänzt durch Manu aus Belgien) zu einem weiteren Besuch nach England auf und erlebten wunderschöne, ereignisreiche Tage: Von allem und für jeden war etwas dabei – sozusagen *all inclusive*.
Dies begann bereits mit der Anreise: Damit es uns bei den Wartezeiten am Flughafen nicht langweilig würde, erhielten drei von uns beim Einchecken nur Standby-Boardingcards. Besonders in Frankfurt wurde es spannend, da die Maschine nach Amsterdam sehr voll und daher ziemlich lange nicht klar war, ob wir wohl alle mitgenommen werden würden. Entsprechend glücklich waren wir, als wir am späteren Donnerstagnachmittag alle fünf in Norwich angekommen waren. Den Stress, sich mit einem gemieteten Auto in den Linksverkehr zu stürzen, sparten wir uns und kamen auch mit Bus, Zug und Taxi sehr gut zurecht.

Keinerlei „Übersetzungsschwierigkeiten"!

Eine freudige Überraschung war das Wetter: Wer hat in England schon vier Tage lang strahlenden Sonnenschein und stahlblauen Himmel (abgesehen von einem klitzekleinen Gewitter am Samstagmorgen) bei angenehm sommerlich warmen Temperaturen erlebt? Ob freitags am Meer beim Strandspaziergang von Cromer nach Sheringham oder bei unseren drei *outings* auf dem Yare, immer waren Sonne und Wind unsere treuen Begleiter.
Wer nun denkt, dass ein Programm mit Wandern am Meer und Rudern auf dem Fluss für drei Tage eigentlich schon recht umfangreich sei, dem können wir getrost mitteilen: Das war noch nicht alles! Schließlich steht in Norwich eine bedeutende Kathedrale Englands, der wir am frühen Freitagabend einen Besuch abstatteten, als dort gerade der *evensong*, eine überwiegend gesungene liturgische Abendandacht, stattfand. Traditionell besteht der Chor einer Kathedrale nur aus Männer- bzw. Knabenstimmen und die kleinen zehnjährigen Jungen im Chorhemd sangen auch die schwierigsten Stücke mit glockenklarer Leichtigkeit – die Töne schraubten sich mühelos bis in die höchsten Höhen des Mittelschiffes und erfüllten den ganzen riesigen Kirchenraum mit Musik. Dazu die schräg einfallende, warme Abendsonne, die aufgrund der Glasfenster bunte Flecken auf Boden und Säulen warf, die klar gegliederte, mittelalterliche Architektur und eine Akustik, die so wenig Nachhall hat, dass der Chorgesang wirklich überall klar zu hören war – das war schon ein Erlebnis.
Doch das Kulturprogramm dieses Abends ging noch weiter. Unser Besuch fand zur Zeit des *Norfolk and Norwich Festival* statt, und Christine, unsere Gastgeberin vom *Yare Boat Club*, hatte uns Karten für *Adnams Spiegeltent* besorgt. Etwas beunruhigt, ob wir wohl von einer englischsprachigen Performance genug verstehen würden, sahen wir uns an diesem Abend der aus Australien stammenden Artistentruppe *Driftwood* gegenüber, die uns mit wunderschön choreographierter und zugleich technisch beeindruckender Kraft- und Hebeakrobatik am Boden und in der Luft (Reif, Trapez, Seil) den Atem raubte – Englischkenntnisse waren nicht notwendig, um das großartig zu finden.
Gegessen haben wir selbstverständlich auch und wir können nur sagen: Die englische Küche ist wesentlich besser als ihr Ruf! Dies gilt für die Tapas im Pub, in dem wir es uns nach *Driftwood* ziemlich lange gemütlich machten, für das pittoresk am Yare gelegene Restaurant *Rushcutters*, für die gigantische Portion *Fish & Chips* in Sheringham, vor allem aber für das zauberhafte Barbecue, das uns am Bootshaus des *Yare Boat Club* am Samstagabend bereitet wurde. Allein schon die Lage: Das Bootshaus liegt auf einer Insel im Yare, eine Brücke gibt es dort nicht. Man muss sich also erst einmal mit einer kleinen Fähre und zwei Paddeln übersetzen bzw. übersetzen lassen. Am Festland gegenüber liegt ein Pub, an dem an diesem Abend im Garten Musik gespielt wurde. Bis zum Bootshaus war die Lautstärke dann soweit verringert, dass man sich bequem unterhalten und trotzdem Musik hören konnte. Der Abend war sommerlich warm, der Wein gut, das Essen vielfältig, reichlich und ausgesprochen lecker: Würstchen, Fisch, Schwein, Lamm und Veggie-Burger vom Grill, diverse Salate und zum Nachtisch einen Stachelbeer-Crumble mit Vanillesauce – das ist kaum noch steigerungsfähig.
All dies kann man aber nur erleben, wenn es Leute gibt, die einfach alles möglich machen: Steffi Haase-Goos, die die Fahrt organisiert hat, Helen und Stephen, die äußerst zuvorkommenden Besitzer des *Yew-Tree Guest House*, und natürlich Christine, Rod und die anderen vom *Yare Boat Club*, deren Gegenbesuch in Speyer wir jetzt schon freudig erwarten!

Dr. Franziska Küenzlen

Betriebssportgruppe Jünger+Gräter GmbH / Schwetzingen

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, es freut mich, Euch davon berichten zu können, dass wir eine zusätzliche Betriebssportgruppe als Gäste auf unserem Rudergelände begrüßen dürfen. Nachdem die Stadtwerke unter der Leitung von Beate Wettling und Norbert Herbel schon im zweiten Jahr ordentlich im Kirchboot trainieren, kommt dieses Jahr eine weitere Mannschaft hinzu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jünger+Gräter Feuerfestbau GmbH aus Schwetzingen haben sich letztes Jahr bei einer firmeninternen Kirchbootregatta (wir berichteten) das Rudervirus eingefangen. Die tollen Kirchboote, die netten Leute in unserem Verein und das Reffenthal haben es ihnen so angetan, dass sie dieses Jahr, finanziert durch ihre Firma, sieben Mal bei uns im Kirchboot trainieren werden.
Wusstet Ihr, dass Jünger+Gräter weltweit anerkannte Spezialisten für den Bau und die Reparatur von extrem heißen Brennöfen sind? Kein Wunder, dass sich die Kollegen für unseren Wassersport interessieren. Also liebe J+G'ler, genießt eure Zeit bei der RG Speyer! Und wer weiß, vielleicht können wir den einen oder anderen von euch als Mitglied für unseren Verein gewinnen. Schwetzingen ist ja nur einen Katzensprung entfernt.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, ihr seht, unsere Hoffnung, mit den Kirchbooten Menschen zu begeistern, ein bisschen Geld für den Verein zu verdienen und neue Mitglieder zu gewinnen, erfüllt sich.

Dr. Martina Schott

Steckbrief der neuen Gruppe „Breitensport-Frauen mit Regatta-Ambitionen“

Hallo liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,
da ihr in der Vereinsumfrage den Wunsch äußertet, mehr darüber zu erfahren, welche Gruppen es in unserem Verein gibt, habe ich unsere Frauengruppe mit Regatta-Ambitionen um eine Vorstellung gebeten. Daraus ist ein neues Format für unser Ruderblatt entstanden – der *„Gruppensteckbrief“*. Schaut mal, wie er euch gefällt und lasst es das Redaktionsteam wissen. Viel Spaß beim Lesen. Eure Martina Schott

Idee: Treffpunkt für ambitionierte Ruderinnen der Breitensportgruppe mit dem Ziel, an Regatten teilzunehmen.
Ambition: Gemeinsam Ruder-Technik sauber erlernen, Spaß am Trainieren haben, nicht alles bierernst nehmen, keine Angst oder Eitelkeit vor Wollunterhosen, wenn der Winter auf dem Wasser kommt.
Initiatorin: Andrea Vogel
Teilnehmerinnen bisher: Andrea Vogel, Conny Cerin, Martine Schramml, Ilona Hock, Steffi Haase-Goos, Claudia Mössner, Monika Wels, Marion Peltzer-Lehr, Birgit Dillmann
Durchhaltevermögen: Frauen ganzjährig
Trainer: Martin und Philipp geben willkommene Tipps, Tricks und Truppenmotivation. Danke!
Treffpunkt und Uhrzeit: In der Zeit vom Anrudern bis Abrudern immer samstags 9:30 Uhr im Reffenthal, bei Eis und Schnee alternativ im Kraftraum Im Hafenbecken.
Kulinarisches: Carboloading (= Kohlehydratspeichern) nach dem Training durch gemeinsames Frühstück im Café Schlosser
Saisonziele 2017: Kühkopfregatta, Bocksbeutelregatta, Rheinmarathon, Limburg

Birgit Dillmann und Andrea Vogel

Auf zu Weck, Worscht & Woi, …

… so schallt ein Ruf wie Donnerhall aus Speyer, jedenfalls im Nachhinein.
Es fing ganz harmlos an. Unser Ruderkamerad aus Speyer, Reinhold Eppel, erwähnte einmal beim Rudern im Wormser Vierer so ganz nebenbei, dass die Möglichkeit bestehe, einen Doppelachter, der im neuen Bootshaus bei Speyer liegt, mit einer gemischten Mannschaft zu rudern. „Wow – super Idee, das machen wir!“ war das Tagesmotto. Gesagt, getan. Reinhold Eppel organisierte eine gemischte Mannschaft mit drei Teilnehmern aus Speyer, zwei Teilnehmern aus Wiesbaden und vier Teilnehmern aus Worms. Die Wormser Mannschaft war sehr euphorisch und düste von Worms am Sonntagmorgen um 8 Uhr los und wurde

gleich mal auf der Autobahn mit ausreichender Geschwindigkeit geblitzt, war aber als erste Mannschaft dann im Bootshaus im Reffenthal. Danach fanden sich auch alle anderen Teilnehmer des Doppelachters ein.
Umziehen, ans Boot, Kommando „Eingreifen“, boa – war das Boot ein Brocken, die Ausleger seien so schwer! Jetzt das lange Geschütz ins Wasser, zweimal über das Zugseil des Anlegersteges gestolpert und schwupp, war der Achter im Wasser. Bootseinteilung, alles einstellen, einsteigen, fertig, abstoßen, Meldung und los! Erstaunlich leicht reagierte der Achter und nahm flott Fahrt auf mit Erläuterungen des Steuermanns Reinhold, der nicht nur Anekdoten zum Bundeswehrgelände parat hatte, sondern auch die Rheinarme und die Geschichte des Ruderklubs erklärte. Spannung wurde aufgebaut und der Rhein mit Schifffahrtsverkehr mit einem strategischen Manöver gequert. Mit ordentlich Druck auf den Skulls ging es in den badischen Altrheinarm bis zur Durchfahrt, die jedoch etwas zu schmal für den Achter war. Also Wende über Backbord und wieder zurück, bis wir dann das dritte Mal am Bootssteg verbeigerudert sind und ein Boxenstopp eingefordert wurde, der dann schließlich zum Fahrtende erklärt wurde.
Das Boot wieder aus dem Wasser, oje – der Kahn hatte ganz schön Wasser gezogen und war jetzt doppelt so schwer, aber … das kann doch einen Seemann nicht erschüttern! Eingreifen und auf die Böcke legen, sauber machen.
Erst jetzt registrierten die Wormser so richtig, wie das Boot heißt, es wurde nämlich noch ein Gruppenfoto mit Boot und Schriftzug gemacht. Und wie heißt das Boot? Oh Gott, wie peinlich für uns, das Boot heißt: „Weck, Worscht & Woi“ und wir haben selbiges nicht dabei!

Also es steht fest, das Ganze schreit nach Wiederholung, aber mit besserer Vorbereitung. Das nächste Mal ist bestimmt dann auch „Weck, Worscht & Woi“ dabei! Ahoi!

Gerhard Jungkenn
(Wormser Ruderclub Blau-Weiss)

Traversée de Lyon

Eine Wanderfahrt im Süden Frankreichs

Dass Lyon noch nicht ganz im Süden des Kontinents liegt und mediterranes Klima verspricht, merkten wir gleich auf der Hinreise. Auf unserer Route lagen Colmar und Dijon, die Senfstadt. Colmar wollten wir besichtigen, aber aufgrund des vorausgesagten Regens hatten wir uns doch entschlossen, direkt von Speyer nach Mâcon durchzustarten.
Es hatten sich einige Fahrgemeinschaften gebildet, die sich auf den Weg zu unserem ersten Quartier in Chiroubles machten. Für die ersten zwei Übernachtungen waren wir in einem Weingut untergebracht. Von dort aus hatten wir einen fantastischen Blick auf das Rebenmeer des Beaujolais-Weinanbaugebietes. Leider war der Blick in die Schlafzimmer eher ernüchternd. Nun ja, jetzt wissen wir, wie polnische Erntehelfer in Frankreich übernachten. Der Vorteil, in einem Weingut zu übernachten, ist natürlich, dass es jede Menge Wein gibt und so konnten wir in geselliger Runde den Abend nach einem zünftigen Essen ausklingen lassen.
Am nächsten Morgen ging es dann zum Ruderclub nach Mâcon, dem Namensgeber der gleichnamigen Form eines Ruderblatts. Die erste Tour von Mâcon bis Thoissey konnte beginnen.

Lyon vom Wasser aus gesehen

Unser „Dream-Team“

Zunächst waren wir mit dem Aufriggern der geliehenen Boote beschäftigt. Vom Innenhof der Société Mâconnaise sahen wir durch ein Gitter auf den Bootssteg an der Saône und warteten geduldig darauf, dass sich dieses öffnete. Aber es tat sich nichts und so starteten wir ein kleines Aufwärmtraining mit dem Tragen der Boote aus dem Innenhof, um das Gebäude herum, bis zum Bootssteg. Gig-Boote können schon auch mit mehreren Leuten beim Tragen ziemlich schwer werden.

Nach der idyllischen Fahrt auf der Saône, vorbei an neugierig schauenden Kühen, freuten wir uns schon sehr auf das Abendessen bei Chez Antoine in Chiroubles; besonders weil die tags zuvor servierte „Saumagenbratwurst“ einige Mitstreiter die ganze Nacht beschäftigt hatten. Was aber nicht schlimm war, da somit das befürchtete, morgendliche Schlangenstehen von 15 Leuten vor zwei Klos ausblieb. Der mit Spannung erwartete Hauptgang brachte allerdings die Ernüchterung: Kartoffeln und – lieber Leser, du ahnst es schon – „Saumagenbratwurst“.

Kultur und Rudern standen samstags auf dem Programm. Die Ruinen von Cluny waren beeindruckend, da die Kirche zeitweise das größte Gotteshaus des Christentums gewesen war. Am Nachmittag widmeten wir uns wieder der Ruderei. Zunächst musste allerdings eine erhebliche Strecke mit den Booten auf einem Transportwagen zurückgelegt werden, weil sich der „freundliche“ französische Schleusenwart im letzten Moment weigerte, unsere Mannschaften zu schleusen. Umso mehr freuten wir uns auf die anschließende Weinprobe zusammen mit unseren Ruderfreunden aus Lyon. Zum Essen gab es natürlich wieder die landestypische, allseits bekannte Spezialität. Dafür genossen wir dann Luxus pur im Hotel in Lyon.

aAm Sonntag machte uns dann der Mistral einen Strich durch die Rechnung. Als meine Gruppe, voll motiviert nach spärlichem Frühstück, auf dem Weg zum Boot war, kam dann die Absage der Rudertour per Handy. Zu stark blies der Wind. Hohe Wellen mit Schaumkronen, dies war selbst für uns Wellen-erfahrene Rheinfahrer eine Nummer zu heiß. Die Rettung des Sonntags verdankten wir unserer Pariser Mitruderin Nathalie. Sie zeigte uns begeistert die Sehenswürdigkeiten von Lyon. Von den Fourvière-Hügeln in Lyon genossen wir einen tollen Blick auf die Stadt. Das Abendessen bei unseren Ruderfreunden vom AUNL war beeindruckend. Mehrere Gänge, tolle Weine, interessante Gespräche in familiärer Runde ...

Sonntags war es nun soweit: Die Traversée startete. 70 Boote warteten ungeduldig auf den Start. Eine 28 km lange Strecke quer durch Lyon wartete auf uns. Vorbei an imposanten Gebäuden ruderten wir mit internationalen Teams zum Zusammenfluss von Rhône und Saône.

Es war eine interessante Rudertour, nicht zuletzt durch die vielen Gespräche mit Ruderern aus verschiedenen Teilen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz. Die Ruderwelt ist ein Dorf, es macht Spaß, ein Teil davon zu sein und motiviert, noch mehr davon zu erfahren.

Thomas Maier

Nachruf

Am 07.04.2017 ist unser langjähriges Mitglied

Helmuth Strasser

im Alter von 97 Jahren verstorben. Der Vorstand und die Mitglieder der Rudergesellschaft nehmen Anteil an dem Verlust für die Familienangehörigen und an deren Trauer.
Beim Ableben eines geschätzten Mitglieds ist es üblich, frühere Wegbegleiter nach gemeinsamen Erlebnissen und Aktivitäten zu befragen. Hier ist dies nicht möglich, weil diese früheren Freunde und Kameraden aufgrund des hohen Alters des Verstorbenen für uns nicht mehr erreichbar sind. Dennoch sind die Beweggründe für seinen Eintritt in die Rudergesellschaft nachvollziehbar, wenn wir uns an Ereignisse und Umstände in den ersten Nachkriegsjahren erinnern.
Unser Bootshaus auf der Hafenmole war nach Kriegsende von der französischen Militärregierung als Besatzungsmacht beschlagnahmt worden, der Zutritt ins eigene Haus war den Ruderern strengsten verboten. Erst im Frühjahr 1949 wurde es für den Allgemeingebrauch wieder freigegeben. Das Inventar allerdings war verschwunden. Darüber hinaus mussten gewaltige Arbeiten zur Renovierung des Hauses im Innern wie auch außen geleistet werden, um es wieder wohnlich und gastlich zu gestalten. Zur Finanzierung der Neuanschaffungen und Renovierungsarbeiten sollten zusätzliche Mitglieder, Speyerer Geschäftsleute und Repräsentanten der Bürgerschaft, geworben werden.

Am 01.01.1950 trat Helmuth Strasser im Alter von 30 Jahren der Rudergesellschaft bei und hielt ihr bis zu seinem Lebensende die Treue. Mit seiner Mitgliedschaft und darüber hinausgehenden Spenden hat er dazu beigetragen, den Rudersport in Speyer zu fördern und dem Verein wieder eine angemessene Heimstatt zu bescheren. Für diese vieljährige Unterstützung sind wir unserem verstorbenen Mitglied zu großem Dank verpflichtet. Wir wollen ein stets ehrendes Gedenken bewahren.

Klaus Oeder

Nachruf

Er hat zu uns gefunden und ist einer der Unsrigen geworden. Nun hat er uns infolge unheilbarer Krankheiten am 14.04.2017 für immer verlassen. Wir nehmen Abschied und trauern um unser treues Mitglied, unseren Ruderkameraden und guten Freund

Walter Runge

Beim Tod nach schwerwiegender, unheilbarer Krankheit sprechen wir von Erlösung. Dies mag seine Berechtigung haben, dennoch überwiegt die Trauer bei dem Verlust eines lieben Menschen, insbesondere unter den engsten Familienangehörigen. Wir nehmen Anteil an der Trauer der Familie und wünschen Trost.

Walter Runge wurde 1929 in Berlin geboren. Seine Schulausbildung wurde 1945 kriegsbedingt unterbrochen. Es muss für ihn eine tiefgreifende und nachhaltige Erfahrung gewesen sein, als er nach kurzer, militärischer Ausbildung als „15-jähriger Kindsoldat“ auf dem Weg zur Front in russische Kriegsgefangenschaft geriet. Heute nicht mehr vorstellbar!

Alsbald nach Kriegsende konnte er seine Schule mit dem Abitur abschließen und eine Lehre und sein Studium der Feinwerktechnik mit Erfolg abschließen. Nach der Aufnahme eines dauerhaften Angestelltenverhältnisses bei einem namhaften Konzern der Nachrichtentechnik verschlug es seine Familie in den Süden der Bundesrepublik; er arbeitete wechselweise in Mannheim und in Stuttgart.

Bereits ein Jahr vor seinem Renteneintritt 1992 zog er mit seiner Ehefrau Annelies in sein zwischenzeitlich erworbenes Eigenheim in Speyer Nord. Am 01.09.1999 ist er als ausgebildeter und leidenschaftlicher Ruderer in die Rudergesellschaft Speyer eingetreten. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen musste er diese sportliche Betätigung im Herbst 2011 aufgeben.

Walter hat über das Rudern hinaus auch regelmäßig am Ausgleichssport über Winter teilgenommen, am Volleyball-Spiel in der Halle und am Skilanglauf im Schwarzwald. Zusammen mit seiner Frau hatte er bereits in Berlin gerudert und gesegelt und das nicht nur auf Binnengewässern, sondern auch auf der Ostsee, dem Mittelmeer und auch in der Karibik. Darüber hinaus waren beide ambitionierte Tänzer.

Wir haben Walter Runge wegen seines ausgeglichenen, freundlichen und freundschaftlichen Wesens geschätzt. Wir werden ihn nicht vergessen und wollen ein stets ehrendes Gedächtnis bewahren.

Peter Gdanietz, Klaus Oeder

Impressionen

REFFENTHAL

RG Speyer

Die Kilometerpreisträger 2016

Männliche Jugend			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Ole Bartenbach	885	Leistungssport
2	Nicolas Bohn	722	Leistungssport
3	David Martirosyan	677	Leistungssport

Männliche Senioren			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Günter Schuff	2.222	Freizeitsport
2	Dieter Daut	1.934	Freizeitsport
3	Reinhold Eppel	1.471	Freizeitsport

Weibliche Masters			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Beate Wettling	2.046	Leistungssport
2	Andrea Vogel	2.016	Freizeitsport
3	Corinna Bachmann	1.771	Leistungssport

Männliche Junioren			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Johannes Buchholz	818	Freizeitsport
2	Alexander Strasser	587	Freizeitsport
3	Georg Melchiori	400	Leistungssport

Weibliche Jugend			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Anni Maaß	184	Freizeitsport
2	Leah Francine Niebrügge	43	Freizeitsport

Weibliche Senioren			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Steffi Haase-Goos	3.234	Freizeitsport
2	Ria Baron	1.468	Freizeitsport
3	Helga Stopka	297	Freizeitsport

Männliche Erwachsene			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Elias Dreismickenbecker	4.444	Leistungssport
2	Elias Kolbenschlag	1.620	Leistungssport
3	Philipp Nowicki	1.554	Leistungssport

Weibliche Junioren			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Alicia Bohn	3.990	Leistungssport
2	Ernestine Archinger	331	Leistungssport
3	Dorothea Schmid	181	Freizeitsport

Männliche Masters			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Harald Schwager	2.525	Leistungssport
2	Martin Gärtner	1.803	Leistungssport
3	Peter Gärtner	1.446	Leistungssport

Weibliche Erwachsene			
Platz	Name	Km	Abteilung
1	Julia Hoffmann	4.376	Leistungssport
2	Teresa Claus	2.697	Leistungssport
3	Ilona Hock	388	Freizeitsport

Die ersten dreißig der Kilometerliste 2016

	2016				2015				2014			
Rang	Name	Jahrgang	km	Abteilung	Name	Jahrgang	km	Abteilung	Name	Jahrgang	km	Abteilung
1	Elias Dreismickenbecker	Erwachsene	5544	Leistungssport	Elias Dreismickenbecker	Erwachsene	5.093	Leistungssport	Elias Dreismickenbecker	Junioren	5362	Leistungssport
2	Julia Hoffmann	Erwachsene	4376	Leistungssport	Julia Hoffmann	Erwachsene	4.444	Leistungssport	Julia Hoffmann	Erwachsene	4952	Leistungssport
3	Alicia Bohn	Junioren	3990	Leistungssport	Alicia Bohn	Junioren	3.773	Leistungssport	Teresa Claus	Erwachsene	3651	Leistungssport
4	Steffi Haase-Goos	Senioren	3234	Freizeitsport	Steffi Haase-Goos	Senioren	3.176	Freizeitsport	Frank Durein	Master	3535	Leistungssport
5	Teresa Claus	Erwachsene	2697	Leistungssport	Günter Schuff	Senioren	2.826	Freizeitsport	Marvin Degen	Junioren	3335	Leistungssport
6	Harald Schwager	Master	2525	Leistungssport	Teresa Claus	Erwachsene	2.795	Leistungssport	Harald Schwager	Master	3264	Leistungssport
7	Günter Schuff	Senioren	2222	Freizeitsport	Harald Schwager	Master	2.332	Leistungssport	Günter Schuff	Senioren	2814	Freizeitsport
8	Beate Wettling	Master	2046	Leistungssport	Philipp Nowicki	Erwachsene	2.300	Leistungssport	Philipp Nowicki	Junioren	2761	Leistungssport
9	Andrea Vogel	Master	2016	Freizeitsport	Elias Kolbenschlag	Erwachsene	2.285	Leistungssport	Ria Baron	Senioren	2659	Freizeitsport
10	Dieter Daut	Senioren	1934	Freizeitsport	Ria Baron	Senioren	2.226	Freizeitsport	Elias Kolbenschlag	Junioren	2590	Leistungssport
11	Martin Gärtner	Master	1803	Leistungssport	Beate Wettling	Master	1.959	Leistungssport	Alicia Bohn	Junioren	2584	Leistungssport
12	Corinna Bachmann	Master	1771	Leistungssport	Peter Gärtner	Master	1.695	Leistungssport	Steffi Haase-Goos	Senioren	2560	Freizeitsport
13	Elke Müsel	Master	1752	Leistungssport	Ralf Burkhardt	Master	1.645	Leistungssport	Elias Archinger	Junioren	2370	Leistungssport
14	Elias Kolbenschlag	Erwachsene	1622	Leistungssport	Elias Archinger	Erwachsene	1.567	Leistungssport	Ernestine Archinger	Junioren	1918	Leistungssport
15	Philipp Nowicki	Erwachsene	1554	Leistungssport	Norbert Herbel	Senioren	1.484	Freizeitsport	Beate Wettling	Master	1683	Leistungssport
16	Reinhold Eppel	Senioren	1471	Freizeitsport	Marvin Degen	Junioren	1.441	Leistungssport	Norbert Herbel	Senioren	1678	Freizeitsport
17	Ria Baron	Senioren	1468	Freizeitsport	Andrea Vogel	Master	1.440	Freizeitsport	Dieter Daut	Senioren	1620	Freizeitsport
18	Peter Gärtner	Master	1446	Leistungssport	Dieter Daut	Senioren	1.319	Freizeitsport	Peter Gärtner	Master	1520	Leistungssport
19	Norbert Herbel	Senioren	1425	Freizeitsport	Thomas Maier	Master	1.271	Freizeitsport	Moritz Durein	Junioren	1472	Leistungssport
20	Peter Faber	Master	1306	Leistungssport	Gerd Jakobs	Master	1.224	Freizeitsport	Rainer Bohn	Master	1390	Leistungssport
21	Ralf Burkhardt	Master	1284	Leistungssport	Ernestine Archinger	Junioren	1.204	Leistungssport	Tim Lauer	Erwachsene	1367	Leistungssport
22	Ralf Mattil	Master	1195	Freizeitsport	Ralf Mattil	Master	1.199	Freizeitsport	Martin Gärtner	Master	1366	Leistungssport
23	Klaus Disqué	Senioren	1162	Freizeitsport	Elke Müsel	Master	1.115	Leistungssport	Elke Hahn	Master	1323	Leistungssport
24	Lutz Fiedler	Master	1152	Leistungssport	Corinna Bachmann	Master	1.103	Leistungssport	Andreas Kabs	Master	1310	Leistungssport
25	Frank Becker	Master	1146	Leistungssport	Tim Lauer	Erwachsene	1.089	Leistungssport	Ralf Burkhardt	Master	1244	Leistungssport
26	Gerd Jakobs	Master	1071	Freizeitsport	Thomas Zimmermann	Master	1.086	Freizeitsport	Ottmar Gärtner	Master	1240	Leistungssport
27	Thomas Zimmermann	Master	1064	Freizeitsport	Gunther Piller	Master	1.034	Freizeitsport	Ralf Mattil	Master	1239	Freizeitsport
28	Rainer Bohn	Master	1063	Leistungssport	Reinhold Eppel	Senioren	1.012	Freizeitsport	Gerd Jakobs	Master	1154	Freizeitsport
29	Thomas Maier	Master	1012	Freizeitsport	Frank Becker	Master	966	Leistungssport	Thomas Maier	Master	1007	Freizeitsport
30	Gunther Piller	Master	1001	Freizeitsport	Karin Heinz	Master	922	Leistungssport	Lars Seibert	Master	1000	Leistungssport

Schnupperkurs der Superlative

Schon mit Spannung erwartet wurde der diesjährige Erwachsenen-Ruder-Schnupperkurs am 5., 6. und 7. April, denn laut der von Beate Wettling geführten Warteliste (z. T. noch aus dem letzten Jahr) standen viele Neugierige schon hochmotiviert in den Startlöchern. Letztendlich waren 18 Erwachsene Kursteilnehmer dabei.

Wie in den Vorjahren trafen am Freitagabend alle zuerst im Stammhaus am Hafen ein. Ausführliche Bootskunde, Einüben des Bewegungsablaufs durch Ergometer-Training, Besichtigung von Skull und Riemen und die Vorstellung der verschiedenen Blattformen standen auf dem Programm. Ein Rundgang im Bootshaus mit Informationen über die RGS endete gemütlich im Clubzimmer mit gemeinsamem Abendessen und guten Gesprächen.

Am Samstagvormittag waren dann im Reffenthal vier gesteuerte Vierer und ein gesteuerter Zweier auf dem Wasser unterwegs. Nach der zusammen im Schulungsraum verbrachten Mittagspause kamen die durchweg talentierten Novizen mit dem folgenden Nachmittagstraining auf insgesamt vier Stunden Wasserarbeit (immerhin!).

Am Sonntag von 9:30 bis 12:00 Uhr gab es dann erneut konzentriertes Rudern, gelegentlich unterbrochen durch die Begutachtung der Hornhaut, Schwielen und Blasen an den Händen. Der Kurs endete mit ausführlicher Pflege der Willkommenskultur in unserem Vereinshaus durch Karin und Conni, die belegte Brötchen, Brezeln, Sekt, Bier und Antialkoholisches für die fleißigen Jungruderer auftischten.

Mit den Superlativen „Bestes Wetter, beste Stimmung und begeisterte Teilnehmer“ ist der 2017er Schnupperkurs zu überschreiben, den dankenswerterweise Beate Wettling, Ralf Mattil, Thomas Zimmermann, Steffi Haase-Goos, Susanne Burkhardt und Harald und Geli Schwager gerne und kompetent betreut haben.

Angelika Schwager

Jugendhelfer

Dass unser Verein mittlerweile in vielen Bereichen sehr gut aufgestellt ist, daran besteht überhaupt kein Zweifel und auch mit der Jugendabteilung geht es im Moment steil bergauf. Unsere Jugendgruppe besteht nicht nur aus über 20 Mitgliedern, die bis zu fünf Mal in der Woche im Boot sitzen, aktuell sind auch neun von ihnen regelmäßig auf Regatten unterwegs und sammeln fleißig Erfahrung und Siege für die RGS.

An diesen Punkt zu gelangen, war für uns ein weiter Weg, weshalb wir nun sehr zufrieden damit sind, so solide aufgestellt zu sein. Dennoch müssen wir immer wieder am Ball bleiben, für stetigen Nachwuchs zu sorgen und die gesamte Gruppe bestmöglich in den Verein zu integrieren. Einen großen Schritt in dieser Hinsicht haben wir in diesem Jahr getan, indem wir erstmals ein neues Betreuungskonzept für die Jugend an den Start gebracht haben.

Unter dem Titel „Jugendhelfer“ laufen mittlerweile fast 20 ehrenamtliche Helfer, die sich über wöchentlich versendete Übersichten zu einzelnen Einheiten melden können. Gesucht sind dabei zum einen Pritschenhelfer, die den Jugendlichen beim An- und Ablegen und dem richtigen Umgang mit dem Material an Land helfen sowie Steuerleute, die den Unerfahreneren direkt Tipps geben können und den Mannschaften die Fahrtordnung, Kommandos und den Spaß am Rudern übermitteln.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten läuft das Jugendhelfer-Konzept mittlerweile reibungslos und kommt bei den Helfern als auch bei den Jugendlichen richtig gut an. Der größte Vorteil besteht wohl darin, dass unser Trainer Martin direkt nach dem Einteilen der Mannschaften ins Motorboot springen und so über die gesamte Trainingsdauer auf dem Wasser Boote betreuen kann. Auch der Integration in den Verein und dem Kontakt zwischen Alt und Jung tut das Konzept sehr gut. Zusätzlich profitieren die Jugendlichen von dem Wissen und der Erfahrung der Helfer und auch die Helfer selbst lernen beim Erklären und Vormachen sehr viel. Ein weiterer Pluspunkt ist ohne Frage, dass unsere Helfer sich nicht zu regelmäßigen, wöchentlichen Terminen verpflichten müssen, sondern sich flexibel für die einzelnen Einheiten eintragen können. Damit ist freigestellt, ob man jede Woche oder lieber nur ein Mal alle paar Wochen helfen möchte.

Wir freuen uns außerordentlich über jede helfende Hand und möchten das Konzept Jugendhelfer auf jeden Fall weiter ausbauen.

Wer Interesse am Helfen hat, meldet sich bitte bei Julia Hoffmann: juliahoffmann93@gmx.de

Julia Hoffmann

Neue Mitglieder

Wir begrüßen die folgenden neuen Mitglieder in der Rudergesellschaft und heißen sie auf das Herzlichste in unserer Ruderfamilie willkommen:

Dr. Andreas Kliesch
Dr. Heike Rautenbach
Nathan Merillon
Christine Walther
Stefan Köffler
Leo Wels
Alexandra Schulte
Sandra Büchler
Andreas Poth
Melina Neutzling
Tim Streib
Marcus Hubach
Lennart Mühlenkamp
Jakob Fabian
Tim Rothschink

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern viel Spaß bei Sport und Geselligkeit.

Naturfreundehaus Kiesbuckel

Aufruf zum Hüttendienst am Faschingswochenende 24. bis 26. Februar 2017

Hüttendienst:

Beate und Wolfgang	Karin und Thomas
Moni und Alex	Geli und Marion
Conny und Birgit	Martina

Liebe Donnerstags-Ruderinnen und -Ruderer, jetzt ist es bald soweit!
Ihr erinnert euch, wir saßen bei einer der wunderbaren After-Row-Partys vor der Bootshalle in der Abendsonne im Reffenthal und haben über dies und das geplaudert ... Dann kam auch das Thema auf den „Kiesbuckel", das Naturfreundehaus im Pfälzerwald bei Albersweiler / St. Johann, das die Ruderer seit einigen Jahren regelmäßig bewirtschaften.
Wie besprochen haben wir das Faschingswochenende reserviert, um Samstag und Sonntag die müden Wanderer, die an der Hütte vorbeikommen sollten, zu füttern und zu tränken. Eine kleine Vorhut fährt schon freitags hoch, um die Öfen anzuheizen und alles vorzubereiten, denn die Öffnungszeiten der Hütte sind von 10:00 bis 18:00 Uhr am Samstag und Sonntag.
Ihr seht im Verteiler, wer damals alles den Finger zum Mitmachen gestreckt hat.
Mehr als zehn bis maximal zwölf Helfer, die bewaffnet mit Schlafsack und Kopfkissen kostenlos auf der Hütte übernachten können, braucht man nicht, sonst steht man sich nur im Wege.
Ich bitte darum, dass jedes Paar zwei selbstgebackene Kuchen und jeder Einzelkämpfer einen Kuchen mitbringt. Wir brauchen normalerweise 16 Kuchen für ein Wochenende. Der Gewinn, den wir dieses Mal für das Pionierglocken-Projekt erwirtschaften können, stammt hauptsächlich aus dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und der selbst gemachten Gemüsesuppe. Also möglichst lecker backen und kräftig rühren, damit nichts anbrennt.
Da es das Faschingswochenende ist, ihr Lieben, schadet es auch nicht, eine Pappnase oder eine Perücke zum Hüttendienst mitzubringen. Allergisch gegen Humtata-Musik darf man auch nicht sein.
Bitte meldet euch bei mir, ob ihr nach wie vor „an Bord" seid, es wird sicher wieder grandios!

Ganz liebe Grüße, Geli

PS: Es hat ja alles bestens geklappt und unterhaltsam war es auch, danke!

Termine

Bedingt durch die Gegebenheiten und Möglichkeiten im Neuen Bootshaus Reffenthal wird die Durchführung des traditionellen Vereinsabends wie folgt angepasst:

- In der Rudersaison (zwischen Anrudern und Abrudern) findet der Vereinsabend jeden 1. Donnerstag des Monats weiterhin im Bootshaus Im Hafenbecken statt, die weiteren Vereinsabende finden im Neuen Bootshaus Reffenthal statt.
- An jedem 1. Donnerstag des Monats erfolgt ein Monatsrückblick über das Vereinsgeschehen durch ein Vorstandsmitglied bzw. durch einen berufenen Vertreter.
- In der Wintersaison (zwischen Abrudern und Anrudern) findet der Vereinsabend wie gewohnt jeden Donnerstag im Clubzimmer im Bootshaus Im Hafenbecken statt.

Das Clubzimmer im „alten" Bootshaus ist weiterhin ganzjährig jeden Donnerstag für die RGS reserviert (außer an Feiertagen) und kann in individueller Absprache genutzt werden.

sparkasse-vorderpfalz.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen fair und verständlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Vorderpfalz